

Höngger



20 Jahre

RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
Regensdorferstrasse 2, Höngg

Wir entwerfen, erstellen Modelle und beraten Sie kostenlos. Reparaturen, Änderungen und Schmuckschätzungen sind günstig. Von den Preisen unserer Eigenkreationen werden Sie angenehm überrascht sein!

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag. Redaktion, Druck und Verlag: Druckerei AG Höngg, Pfingsweidstrasse 6 Postfach, 8049 Zürich. Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 68. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 40.— Franken, inkl. MWST. Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 63 Rp. Reklame, einspaltige mm-Zeile 310 Rp. +6,5% Mehrwertsteuer

Die SKA weiss, was an der Börse läuft

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich

Nr. 14 Freitag 7. April 1995

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an: Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich. 2 Briefkästen in Höngg: Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Zur aktuellen «Lage der Nation»

(gvd) Vermehrt werden wir in der deutschsprachigen Auslandspresse als Bewohner des «Alpenstaates» und als solche Eidgenossen benannt. Oder als Tellensöhne, bzw. -töchter.

Solches ist jeweils ein Indiz, dass wir besonders publizitätskompatibel und gleichzeitig wieder einmal als kauzig aktenkundig geworden sind.

Dies letzteres schon deswegen, weil wir nicht in der EU uns bewegen, deren Mitgliedschaft der Bundesrat nach wie vor anstrebt, aber auf direktem Weg neuerdings, nicht via EWR, den wir vergessen können. Aber forcieren will die Landesbehörde nichts, und so hält sie auch nichts von diesbezüglichen Vorstössen. Damit macht man nur das Volk verückt, so dass es noch mehr bockt. Und überhaupt (temperiertes Zugeständnis an Blocher), es mache nicht gerade nichts, dass wir nicht in der Europäischen Gemeinschaft mitmachen, aber nicht so viel (vorderhand), wie befürchtet. Der Schaden für unsere Wirtschaft halte sich (noch) in Grenzen.

Zu registrieren ist auch, dass wir für die Schengener-Länder jetzt ein Drittstaat sind – ohne den Einschub von «welt-natürlich». Das heisst: wir sind tiefstes Ausland. Sind Aussen-grenze zu den fortgeschrittensten EU-Staaten, die sich in einem luxemburgischen Dorf oder Städtchen zusammengefunden, unter sich jede Grenzkontrolle (für Personenverkehr in erster Linie) abgeschafft haben, aber die Kontrollen gegenüber dem Ausland verschärft anwenden. Was die Verbrechensbekämpfung angeht, ist die Zusammenarbeit engstens, aber die Schweiz hat da zu den einschlägigen Computern und Akten keinen Zutritt.

Und weil dies so ist, vermutet man jenseits der Grenzen, dass wir zum Durchgangsland für Ganoven und Operationsbasis der Mafia werden könnten, so dass das Auge erst recht scharf auf uns zu richten ist. Dass wir

uns, die Neat-Pläne dokumentieren es, als verkehrsmässige europäische Drehscheibe verstehen, nimmt man zur Kenntnis, gelassen schon darum, weil wir im Transitverkehr müheles links und rechts umfahren werden können; dass wir aber eine vermutete Rolle als Geldwaschanstalt spielen und Herd und Hort für länderübergreifende Korruption, als Stützpunkt für Wirtschaftskriminelle fungieren, wenigstens potentiell dazu in der Lage, aber nicht in der Lage seien, viel dagegen zu unternehmen, macht uns vermehrt verdächtig.

Das Bundesgericht hat zwar ein Exempel guten Willens statuiert und sozusagen die Erlaubnis gegeben, dass unsere Polizei eng mit den belgischen Ermittlern zusammenarbeitet und Hilfestellung leistet in einem belgischen Korruptionsfall, wo eine italienische Helikopterfirma ihre Verkaufsgespräche mit belgischen Top-Politikern vor einiger Zeit erfolgreich mit Schmiergeldzahlungen geölt hat. Die Spuren rückwärts, sozusagen im Countdown zeitgerafft, sollen – wieder einmal – (auch) in die Schweiz führen, wo sich allerdings «die Banken» nach wie vor gegen die Meldepflicht im Strafgesetz sperren, so dass sich (gemäss «Weltwoche») «das Dienstleistungsland Schweiz der organisierten Kriminalität mehr oder weniger unfreiwillig als Waschsalon für schmutziges Geld und als logistische Drehscheibe anbietet».

An hausgemachten Vorwürfen noch dieser, den auch der einfache Alpenmensch erhebt: Der Schweizerfranken ist stark, hoch (und heilig). Das hat billigere Importe zur Folge. Wenn schon, dann werden Wechselkursvorteile äusserst schäbig und harzig an die Konsumenten weitergegeben. – So viel zur aktuellen Lage der Nation, eine inoffizielle State of the Union-Botschaft, wir sind schliesslich ein Bundesstaat, wo der Föderalismus einiges an Fortschritt verhindert, manchmal auch zum Guten bewahrt.

Das Salzkorn der Woche

Seit alters her bestens bekannt: Non olet – Geld stinkt nicht.

Wie steht's mit Kreditkarten?

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 2260

Abschaffung der Folter

Frauengruppe Rütihof

«Das Gegenteil von Liebe ist nicht Hass, sondern Gleichgültigkeit.» Elie Wiesel, Nobelpreisträger, ehemaliger KZ-Häftling.

Die Frauengruppe Rütihof mit Frau M. Boner und Frau S. Zbären lädt zum kommenden Treffen unserer Gesprächsgruppe, mit Kinderspielecke, alle herzlich ein. Auch Männer sind an diesem Morgen willkommen!

Zeit: Samstag, 8. April, von 9.15 bis 10.45 Uhr. **Ort:** Quartierraum der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Höngg, Im Oberen Boden 7, 8049 Zürich. **Thema:** Der Morgen ist geprägt von Frau Boners Schicksal, die aus der Schweiz entführt und schwer gefoltert worden ist. Frau Pfarrerin Zbären engagiert sich seit Jahren bei ACAT (Aktion der Christen zur Abschaffung der Folter). Beide Frauen setzen sich je auf ihre Weise für die Menschenrechte und gegen die Folter ein. **Anmeldungen** sind erbeten an Monika Kuhn, Telefon 341 78 60, oder an Vreni Weisshaupt, Telefon 341 52 49.

Achtung, fertig, Sozialeinsatz!

Hast Du Lust und mindestens eine Woche Zeit, eine neue Erfahrung zu machen? Suchst Du eine sinnvolle Überbrückungsmöglichkeit zwischen Schule und Studienbeginn, Lehre und Stellenantritt, oder brauchst Du eine Denkpause?

Dann kannst Du ab sofort die neue Informationsbroschüre «Erlebnis Sozialeinsatz 1995/96» bei uns bestellen! In dieser Broschüre werden die verschiedensten Sozialeinsätze vorgestellt: zum Beispiel Arbeitseinsätze in den schönsten Naturschutzgebieten der Schweiz, Einsätze in Familien mit besonderen Belastungssituationen und vieles mehr. Ein Sozialeinsatz ermöglicht Dir, Dich mit fremden Lebensweisen auseinanderzusetzen. Je nach Art und Ort Deines Einsatzes hast Du auch Gelegenheit, Unsicherheit im Umgang mit Behinderten abzubauen und knüpfst, wenn Du willst, Kontakte fürs Leben. Ein Blick in die neue Informationsbroschüre lohnt sich auf jeden Fall. pro juventute, Praktikantenhilfe, Postfach, 8022 Zürich, oder unter Telefon 251 72 44.

Chumm und probier's

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Auf Ihren Besuch freut sich das Leitungsteam des Turnvereins Höngg.

Höngg aktuell

Abschaffung der Folter

Treffen der Frauengruppe Rütihof. Samstag, 8. April, 9.15 bis 10.45 Uhr, im Quartierraum der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Höngg, Im oberen Boden 7.

Luftschlossgeschichte

Märchen zum Anhören und Ansehen, organisiert vom Eltern- und Freizeitclub Rütihof. Samstag, 8. April, 14.30 bis 15.30 Uhr, in der Jugendsiedlung Heizenholz, Blauer Saal.

«Expedition Mensch»

Theaterabend des CVJM. Sonntag, 9. April, 17 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186.

Kirchgemeindeversammlung

der römisch-katholischen Kirchgemeinde Heilig Geist. Montag, 10. April, 20 Uhr, im Saal des Pfarreizen-trums, Limmattalstrasse 146.

Ökumenischer Frauezmorge

Thema «Mein täglicher Weg heisst Auferstehung». Dienstag, 11. April, 9 bis 11 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Junger Fassadenkletterer verhaftet

Am Dienstag, 4. April, in der Zeit von 22.15 bis 23 Uhr, verübte eine unbekannte Täterschaft an der Hohenklingentalallee und an der Gsteigstrasse in Zürich-Höngg mehrere Einbruchdiebstähle in Wohnungen im ersten und zweiten Stock.

Dabei drang die Täterschaft via Balkontüre in die Objekte ein, durchsuchte sämtliche Behältnisse und entwendete Schmuck und Bargeld. Die Höhe des Gesamtdeliktsbetrages ist zur Zeit noch nicht bekannt. Bei einem Tatort konnte die Täterschaft, als sie eben eine Balkontüre aufwuchten wollte, vom Wohnungsmieter verschreckt werden.

Im Verlaufe einer Nachbereichsfahndung konnte eine Kripo-Patrouille um 23.15 Uhr an der Limmattalstrasse in Höngg einen 18jährigen Albaner festnehmen, der dringend verdächtigt wird, die eingangs erwähnten Wohnungseinbrüche verübt zu haben. Bei der Festnahme trug der junge Mann Einbruchswerkzeug auf sich. Er wurde zwecks Weiterbehandlung der Fachgruppe «Einbruchdelikte» zugeführt.

Belle Hair
DAMEN + HERREN
COIFFURE
RÜTIHOFSTRASSE 15
341 19 56
Gratis P

Ausdrucksmalen für Kinder ab 3 Jahren

In kleiner Gruppe (maximal fünf Kinder) haben Kinder die Möglichkeit, mit Farbe ihren Raum einzunehmen. Dabei unwichtig ist das Endprodukt in seiner Schönheit, sondern der freie Ausdruck des Kindes als Person und im Zusammensein mit anderen kleinen Künstlern.

Die Kinder werden einzeln oder als Gruppe gestalten, inspiriert durch Bewegung oder Musik. Am Ende der Atelierzeit gibt es eine grosse Vernissage. Zu Anfang kann selbstverständlich im Beisein der Eltern gemalt werden. **Beginn der acht Ateliertreffs:** in der Woche vom 15. bis 20. Mai. **Zeiten,** jeweils Dienstag oder Donnerstag von 15 bis 16.30 Uhr. **Ort:** Rütihof, Im oberen Boden 7, 8049 Zürich.

Meine Erfahrung sammelte ich in praktischer Arbeit mit Erwachsenen und Kindern in Einzel- und Gruppenstunden, sowie eigener Maltätigkeit (Ausstellungen).

Anmeldungen und Information: Rosita Marusia (Psychologin FSP) Telefon: 342 28 75 (ausgenommen in der Zeit vom 22. April bis 13. Mai).

«Come to the Cabaret»

Unter diesem Motto bereitet sich der Frauenchor Höngg auf seine Jubiläumsfeier am 25. November vor.

Mit dabei werden das Akkordeon-Orchester Höngg und Schülerinnen der Ballettschule Katja Kost sein. Neben den beiden Titelsongs «Come to the Cabaret» und «Money makes the world go round» aus dem Musical Cabaret werden auch andere gesungene Leckerbissen einstudiert. Natürlich singen wir auch deutsche Texte. Haben Sie Lust mit dabei zu sein?

Wir proben ab 3. Mai jeden Mittwochabend um 20 Uhr im Reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Kommen Sie doch einfach vorbei, oder rufen Sie an bei Frau Hilde Oberholzer, Telefon 341 36 19. Wir freuen uns auf Ihr Mitmachen.

Verein Arbeitskreis Jugendfragen gegründet

Vergangenen Montag, 3. April, hat sich der parteipolitisch und konfessionell neutrale und unabhängige Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg konstituiert.

(lf) Rund zwei Jahre nach seiner ersten Sitzung gibt sich der Arbeitskreis die rechtsverbindliche Form eines Vereins im Sinne von Art. 60 ff. ZGB. Die ihm angehörenden in der Jugendarbeit tätigen Fachleute und engagierten Quartierbewohnerinnen und -bewohner und Institutionen wollen sich damit als Forum für die Anliegen und Probleme der Kinder und/oder Jugendlichen und ihrer Bezugspersonen im Quartier etablieren und die lebendige und konstruktive Auseinandersetzung fördern.

Präsident des Vereins Arbeitskreis Jugendfragen Höngg ist **Markus Eisenring;** seine und die Adresse des Vereins lautet: Regensdorferstrasse 192, 8049 Zürich, Telefon 341 63 00.

Luftschlossgeschichte

Ein frei erfundenes Märchen mit Irène Ryser. Wer fürchtet sich nicht vor Luftschlossgespenstern? – Wem gefallen Luftschlossfeen? – Wer baut ab und zu Luftschlösser? – Alle, die Luftschlösser mögen, können sich eine Luftschlossgeschichte anhören und ansehen.

Wo: Jugendsiedlung Heizenholz, Blauer Saal. **Wann:** Samstag, 8. April, 14.30 bis 15.30 Uhr. **Wer:** Kinder von vier bis zehn Jahren, aber auch Eltern, Grosseltern, Gottis und Göttis. **Eintritt:** Fr. 2.—.

Es lädt ein der Eltern- und Freizeitclub Rütihof.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Fern
Mittel
Nah
ZEITUNG

NEU: Limmattalstrasse 204

Zeiss Gradal
Das Brillenglas für alle Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Bewährtes und Neues im Angebot!



Nachdem Rhönrad, eine harmonische, elegante Disziplin, bereits in den Feriensportkursen des Sportamtes auf grosse Begeisterung gestossen ist, wird es nun auch als städtischer Sportkurs angeboten. (Foto: Marcel Saluz)

Die Abteilung Schulsport des Sportamtes bietet der Stadtzürcher Schuljugend ab 4. Klasse die Möglichkeit, ausserhalb des obligatorischen Turnunterrichts weitere Sportarten kennenzulernen. Im Sommersemester 1995, das von Montag, 8. Mai, bis Freitag, 6. Oktober, dauert, umfasst das Angebot mehr als 130 städtische Sportkurse in rund 40 verschiedenen Sportarten. Neben traditionellen Disziplinen werden erstmals auch Inlineskating, Kunstrollschuh, Rhönrad, Ballett, Gymnastik+Jazz, Musical, Dance-Mix sowie ein Kurs «Spiel und Sport» angeboten. In den Teilnahmegebühren (zwischen Fr. 40.- und Fr. 90.-) ist nicht nur der Unterricht durch qualifizierte Lehrkräfte inbegriffen, sondern auch das benötigte Kursmaterial. Am Freitag, 7. April, 18.30 bis 20.00 Uhr, findet in der Saalsporthalle die traditionelle Veranstaltung «Schulsport-to-

tal» statt. In einer attraktiven Show zeigen 500 Schülerinnen und Schüler ihren Eltern, Geschwistern, Lehrerinnen und Lehrern, Freundinnen und Freunden, kurz allen Interessierten, was sie im Laufe des Wintersemesters gelernt haben. Für alle Mädchen und Knaben ab 4. Klasse, die sich vor der Anmeldung erst informieren möchten, ist dies eine ideale Gelegenheit, sich selbst ein Bild zu machen. Von 20 bis 22 Uhr können dann alle Sport treiben, an der Kletterwand, an den aufblasbaren Spielgeräten von Blasio, am Ruder-Ergometer, in der Rollerdisco und bei vielen anderen Angeboten. Der Eintritt ist für alle frei. Nähere Auskünfte über die städtischen Sportkurse erteilen die Klassenlehrerinnen und -lehrer sowie das Sportamt, Abt. Schulsport, Herdernstrasse 47, Postfach, 8040 Zürich, Telefon 491 23 33. Anmeldeschluss ist am Montag, 10. April 1995.

Rollhockey

Knapp verloren

CL. Das dritte Heimspiel im Rollhockey verloren die Zürcher nur knapp. In der Begegnung gegen den RHC Gipf-Oberfrick war die erste Halbzeit sehr ausgeglichen. Obwohl die Gäste mit dem ersten Tor in Führung gingen, war es zum Pausenstand 2:2. Die Spieler vom RCZ stellten sich gut auf die Gäste ein.

Nach der Pause wurden die Zürcher gleich mit zwei Toren überrannt, ehe es Gipf-Oberfrick noch zu zwei weiteren Toren reichte. Erst in den letzten 10 Minuten konnten die Zürcher wieder Tore erzielen zum Endstand von 4:6 Toren. Bei einiger glücklicher Auswertung wäre ein Heimsieg sicher in Griffnähe gewesen.

Nächstes Heimspiel am Samstag, den 22. April, um 16 Uhr: Roller Club Zürich—RHC Diessbach in der Sportanlage Hardhof, Rollschuhbahn. Tram 4 bis Hardhof, Parkplätze unter der Europa-Brücke.

Herr und Frau Hönegger



Der schönste Hönegger.
«Die inneren Werte zählen, mein Lieber, die inneren!!!»

Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Hönegg

Jahresbericht 1994

Als Abschluss des Vereinsjahres fand am 18. März die ordentliche Mitarbeiter- und Gönnerversammlung statt, zu der sich 35 Teilnehmer einfanden. Nach dem Behandeln der Traktanden und der Vorführung einer Tonbildschau folgte das traditionelle gemütliche Beisammensein bei Chäschi und Hönegger Wein.

Der Verschönerungsverein Hönegg führte im «Kranz» am 18. Mai seine Hauptversammlung durch und genehmigte dabei auch unseren Jahresbericht und die Jahresrechnung. — 1994 war ein besonders aktives Jahr im Museum; konnten doch in den historischen Räumen drei Sonderausstellungen durchgeführt werden.

Zum Jubiläum 125 Jahre Turnverein Hönegg kamen 234 Besucherinnen und Besucher, um sich oder ihre Vorfahren in strammer Haltung auf Fotos zu bewundern oder die Geschichte zu studieren.

Die anschliessende Sonderausstellung war dem Jubiläum 100 Jahre Samarterverein Hönegg gewidmet. Was gab es doch für einen grossen Wandel im medizinischen Arbeitsmaterial: Schröpfgläser, Holzkrücken und Zwangsjacken erinnerten an die «gute alte Zeit». 469 Personen besuchten die grosse Ausstellung. Eine kurze aber stark beachtete Weihnachtsausstellung über Krippenbrauch zum Jubiläum 20 Jahre FORUM HÖNGG lockte 335 Frauen und Männer ins Ortsmuseum. Während drei Tagen waren 19 Krippen, allesamt kleine Kunstwerke, verteilt in allen Räumen, zu bewundern.

Eine besondere Attraktion in der Adventszeit bildeten die 80 bunt bemalten Fensterscheiben. Die Fünftklässler von Esther Stüssi verwandelten so den Kranz in der dunklen Jahreszeit in ein leuchtendes Märchenschloss.

Am 1. Oktober gaben wir der Vereinigung der Limmattaler Museen — deren Mitglied wir auch sind — Gastrecht.

Regel Betrieb herrscht im Museum jeweils an den Abstimmungssonntagen, wenn — traditionsgemäss die drei Höneggerinnen Trudy Gloor, Agnes Meier und Simone Gut den Puurezmorge servieren. Der reichhaltige «Zmorge-Zmittag» in der Grossmannstube kommt bei Stamm- wie auch neuen Gästen immer gut an.

Grosse Verzögerungen, aus verschiedenen Gründen, liessen die neueste Mitteilung von alt Notar Georg Sibler, das «Haus von 1411 in Hönegg», erst im Frühjahr 1995 erscheinen. Da aber ein grosses Geschichtsbuch über Hönegg — vom gleichen Verfasser — seit vier Jahren in Bearbeitung ist, kam der ortsgeschichtlichen Kommission diese finanzielle «Verschnaufpause» nicht ungelegen.

Die «Römische Badewanne» auf dem Höneggerberg

Im Bereich eines Bauernhofes auf dem Höneggerberg befindet sich ein interessantes Objekt: eine Wanne aus beigem Marmor — neuzeitliche Kopie eines antiken Brunnentrog oder Sarkophages. Ihre Wandung ist leicht nach aussen geneigt. Sie wird am oberen Rand durch einen halbrunden Wulst abgeschlossen. An den beiden Längsseiten sind halbkugelförmige Nachbildungen von Tragrin-

nen zu sehen. Die Wanne befindet sich in einem relativ guten Zustand. Wir vermuten, dass sie im 19. Jahrhundert von einem Bildhauer entworfen wurde, der sich in der Kunst der Antike auskannte. Ein tüchtiger, wohl aus Italien stammender Steinmetz hat sie aus einem «Monolithen», das heisst aus einem einzigen Marmorblock, herausgemeisselt. Möglicherweise ist sie in Italien entstanden und nach Eröffnung der Gotthardbahn nach Zürich transportiert worden. Damals herrschte in unserer Stadt der Baumboom der «Gründerzeit». Aufgestellt wurde sie in Zürich-Enge, wo sich an der Bellariastrasse und im «Parkring» vornehme Villen mit Parkanlagen befanden. Eine dieser Villen wurde zu Beginn unseres Jahrhunderts abgerissen. Ein auf dem Höneggerberg wohnhafter Landwirt rettete das wertvolle Objekt und brachte es auf seinen Hof, wo es als Viehtränke diente. Auch haben hier Knechte im Trog gebadet! Dies alles

berichtet seine Tochter, die noch in Hönegg lebt. Posthum sei an dieser Stelle dem wackeren Bauernmann, Ernst Schäfer, unser herzlicher Dank ausgesprochen. Er hat unser damaliges Dorf mit diesem Kunstobjekt sehr bereichert! Die noch vorhandenen «Herrschaftshäuser» im erwähnten Quartier sind stilistisch antiken Gebäuden des Mittelmeerraumes nachempfunden. Dazu

gebranntem Ton, Marmor oder Bronze beigesetzt. Letztlich geht die Form auf den «Baumsarg» zurück. Daran erinnern die aus dem Marmor herausgearbeiteten Nachbildungen von Tragringen. Mit ihrer Hilfe trugen vier Männer den hölzernen Sarg vom Tempel zur Grabstätte. Beim Übergang zu Trögen aus Stein und Metall behielt man die alte Form bei. Im Bereich des Kultischen werden gerne alte Bräuche weitergepflegt! Unser Hönegger Objekt verfügt in kunsthistorischer Hinsicht über einen langen Stammbaum. Im teilweise rekonstruierten Palast des Sagenkönigs Minos zu Knossos auf Kreta befindet sich ein gleichartiger Marmortrog. Auch dort sind die Tragringe sichtbar. Das Exemplar stammt aus der Bronzezeit um 1400 vor Christus! Die sterblichen Überreste des Königs sollen darin beigesetzt worden sein. Leider verfügen wir über keine Abbildung des interessanten Stückes. Es war aber kürzlich in einer Fernsehsendung deutlich zu sehen.

Ein ähnlicher Sarkophag befindet sich im oberen Stockwerk des Grabmals

Theodorichs des Grossen in Ravenna. Dieser König regierte von 471 bis 526 nach Christus über das Reich der Ostgoten. Sein Grabmal stellt stilistisch eine Mischung von klassisch-antiken und germanischen Elementen dar. Die monolithische Kuppel stammt formal aus Byzanz, wo Theodorich seine Jugendzeit verbracht hatte. Sie soll eine orientalische Dachform verkörpern. Der Sarkophag in Ravenna gleicht dem Exemplar in Hönegg. Auch er weist die eingearbeiteten Tragringe auf. Die Wandungen der Schmalseiten sind allerdings schräger gestaltet als bei unserem Objekt. Die Wanne wirkt deshalb eleganter. Sie verfügt zusätzlich über einen Ausguss in Form eines Löwenkopfes. Des weiteren erscheint diese Trogform mitsamt den angedeuteten Tragringen auf einem Gemälde der italienischen Renaissance. Das Kunstwerk stammt von der Hand des Malers Andrea Mantegna, 1431 bis 1506. Er lebte zuletzt in Mantua. Besitzerin ist die National Gallery in London. Dargestellt sind Samson und Delilah. In der rechten Hälfte des Bildes erhebt sich eine Felswand, aus welcher Wasser in einen Brunnen-

trog strömt. Er ist mit dem Hönegger Trog fast völlig identisch. Hier weist der Ausguss Rosettenform auf und befindet sich an der einen Schmalseite. Wir stellen fest, dass die Form des Hönegger Troges zu ganz verschiedenen Zeiten im Mittelmeerraum als Sarkophag und Brunnen-trog verwendet wurde.



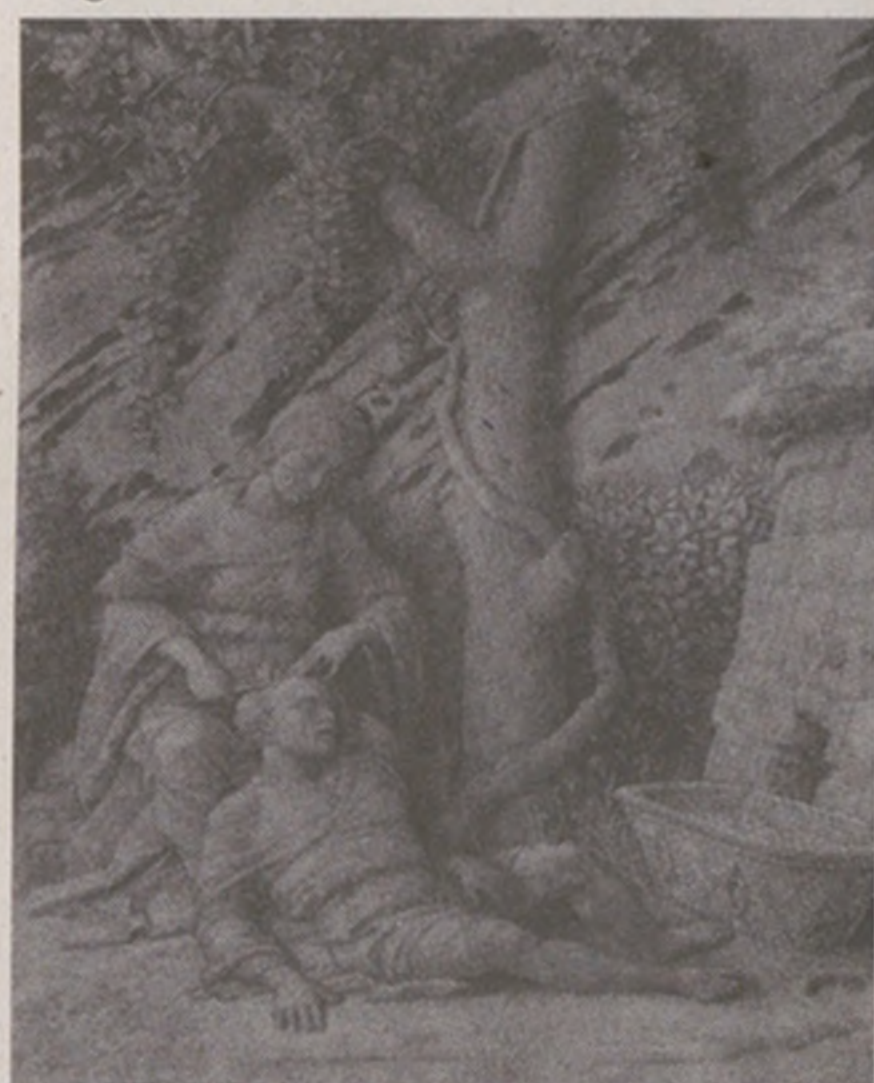
Neuzeitliche Kopie eines antiken Brunnentrog oder Sarkophags. Höneggerberg. Foto: Architekturbüro Marcel Knörr

gen sichtbar. Die Wanne befindet sich in einem relativ guten Zustand. Wir vermuten, dass sie im 19. Jahrhundert von einem Bildhauer entworfen wurde, der sich in der Kunst der Antike auskannte. Ein tüchtiger, wohl aus Italien stammender Steinmetz hat sie aus einem «Monolithen», das heisst aus einem einzigen Marmorblock, herausgemeisselt. Möglicherweise ist sie in Italien entstanden und nach Eröffnung der Gotthardbahn nach Zürich transportiert worden. Damals herrschte in unserer Stadt der Baumboom der «Gründerzeit». Aufgestellt wurde sie in Zürich-Enge, wo sich an der Bellariastrasse und im «Parkring» vornehme Villen mit Parkanlagen befanden. Eine dieser Villen wurde zu Beginn unseres Jahrhunderts abgerissen. Ein auf dem Höneggerberg wohnhafter Landwirt rettete das wertvolle Objekt und brachte es auf seinen Hof, wo es als Viehtränke diente. Auch haben hier Knechte im Trog gebadet! Dies alles

passte die Wanne. Im Hönegger Volksmund heisst das Stück «Römische Badewanne». Tatsächlich stimmt seine Form mit den heute bei uns üblichen Badewannen überein. Die alten Römer jedoch verwendeten für ihre warmen und heissen Bäder (Tepidarium und Caldarium) kleine, gemauerte Räume, deren Wände und Böden aus Hohlziegeln bestanden. Durch diese zirkulierte heisse, aus dem «Hypokaust» stammende Luft. (Der Begriff «Hypokaust» hat sich im Wort «Chäustli» in unserem Dialekt über zweitausend Jahre bis heute erhalten. Es wird damit ein Teil des Kachelofens bezeichnet.) Beim Hönegger Exemplar handelt es sich jedoch um die neuzeitliche Kopie eines antiken Troges, der alternierend als Sarkophag (= «Fleischverzehr») oder Brunnentrog verwendet wurde. Die sterblichen Überreste bedeutender Persönlichkeiten wurden seit uralter Zeit in Trögen oder Wannen aus Holz,



Porphyrtrog im Mausoleum Theodorichs des Grossen in Ravenna. Wahrscheinlich Sarkophag des Königs.



«Samson und Delilah». Gemälde von Andrea Mantegna, 1431–1506. London, National Gallery. Brunnentrog von gleicher Form wie derjenige auf dem Höneggerberg.

Die Sarkophage verfügten über einen flachen Deckel. Darauf wurde die Totenmaske gefeiert. Sie wurde damit zum Vorläufer des christlichen Altars, der ja bis heute über Reliquien verfügt. Das Hönegger Objekt ist lediglich eine Kopie. Trotzdem kommt ihm eine gewisse Bedeutung zu. Einmal ist es ein wertvolles Beispiel einer aussterbenden Handwerkskunst, der Kunst des Steinmetzen. Zudem gehört es in weitgespannte kunsthistorische und religionsgeschichtliche Zusammenhänge. Es bereichert unser Quartier, das arm ist an Beispielen plastischer Kunstwerke. Die Stadt Zürich hat das uralte und traditionsreiche, ja stolze ehemalige Dorf Hönegg seit der Eingemeindung im Jahre 1934 in dieser Hinsicht wahrlich nicht verwöhnt! Ich möchte die Anregung machen, das wertvolle Stück in einer öffentlichen Anlage aufzustellen. Es verdient einen würdigen Standort im Blickfeld der Öffentlichkeit. Eine Verwendung als Brunnen wäre denkbar. Karl Stokar

JEDEN DONNERSTAG ABENDEINKAUF
BIS 21.00 UHR.

FRÜHES OSTERN

Grosser Ostermarkt bis zum 15. April 1995.

Hier finden Sie alles für das Osterfest: bunte Eier, süsse Hasen und viele tolle Geschenk-Anregungen. Alles Gute!

Für Kinder: Gratis-Ostereier-Malen

Täglich von 14.00 bis 18.00 Uhr und Samstag von 12.00 bis 16.00 Uhr.

LETZIPARK
EINKAUFSZENTRUM IN ZÜRICH-WEST

Zwei traurige Nachrichten erreichten uns im ersten Halbjahr: Am 3. März verstarb Prof. Dr. Heinrich Jäckli. Der berühmte Professor der Geologie unterstützte immer wieder das Museum. 1992 gestaltete er eine kleine aber feine Ausstellung «150 Jahre, die Geschichte der Post Höngg». Das Ausstellungsgut: Briefe, Marken, Stempel, schenkte er dem Museum. Es bleibt so der Nachwelt erhalten.

Theo Senn, alt Primarlehrer, verstarb am 19. Juni. Theo hatte während 10 Jahren die schwierige Arbeit des Inventarisators still und unermüdlich betrieben und damit sehr viele — unbezahlbare Stunden zum Wohle des Museums und der Bevölkerung geleistet.

Auch dieses Jahr wurden dem Ortsmuseum einige wertvolle Gegenstände geschenkt: Speziell erwähnenswert sind viele schöne Kleider aus der Jahrhundertwende, Tabakdosen, Taschenuhren und anderes mehr von M. Appenzeller. Einen Dragonersäbel sowie eine Kanonenkugel, ein sogenannter Einpfänder aus der «Franzosenzeit» von Dr. Franz Landolt. Ein Visitationsbuch der Primarschule Höngg, mit ersten Eintragungen von 1893. Trachtensocken von Ina Keller.

Der Jahresbericht darf auch diesmal wieder schliessen mit dem Dank an den Ausschuss, der sich viermal getroffen hat — den jeweils drei MitarbeiterInnen, die an den 51 ordentlichen Öffnungen den Hütedienst besorgen oder den Stand am Wümmefäsch betreten — Samuel Rähmi, der den ganzen Hütedienst organisierte, den drei Höngger Frauen, die den Puure-Zmorge durchführten, Paul Piller, der das Museum «staubfrei» hält und bei der Vermietung und bei Reparaturen behilflich ist, den initiativen Frauen und Männern, die eine Sonderausstellung gestalteten: Fredy und Silvia Biber, Rosmarie Fuchsli, Albert und Rosemarie Meier, Hans und Alice Roth, Margrith Täschler, Maja Schneider, Maja Spichtig und Lilianne Zweifel; Anni Müller von vis-à-vis, die den Garten vor und neben dem Haus so mustergültig pflegt, sowie allen Personen, die dem Museum etwas geschenkt oder sich ihm sonstwie nützlich erwiesen haben.

Marcel Knörr, Obmann

Die Leserin meint

Wie wär's, wenn die Stadt, der entsprechende Stadtrat veranlassen würde, dass wenigstens einmal im Jahr Hausrat-Entrümpelung, sogenanntes Sperrgut gratis eingesammelt würde mit entsprechend frühzeitiger öffentlicher Orientierung? Es könnte ja sein, dass wir damit mehr Ordnung einbringen könnten. Jetzt, wo man hinsieht, werden irgendwo am Strassenrand TV-Geräte und Matratzen deponiert nebst vielen anderen Unmöglichkeiten. Ganz schlimm im Wald, wo ganze Polstergruppen und Büromöbel usw. abgestellt werden von Leuten, die da nachts unterwegs sind, sich ähnlich verhalten wie Diebe... Wildes Deponieren ist auch gesetzeswidrig. Dazu ein miserables Vorbild für die Jugend. (M.K.)

Abwehrzellen im Alter aktiver
Überraschende Entdeckung bei Hundertjährigen

(asp) Bestimmte Abwehrzellen des menschlichen Körpers sind bei alten Menschen aktiver als bei jungen. Dies entdeckten Forscher der Universitäten Modena und Parma, als sie gesunde Hundertjährige untersuchten und auch die Daten anderer Studien neu auswerten.

Vor allem ein besonderer Typ von sogenannten Killerzellen wird bei älteren Menschen immer aktiver. Killerzellen streifen als eine Art Polizei durch den Körper, spüren degenerierte Zellen auf und vernichten sie, bevor sie sich vermehren und ihren Schaden weitergeben können.

Nach bisheriger Theorie sollen sich Zellschäden mit zunehmendem Alter anhäufen, das Abwehrsystem gleichzeitig immer schwächer werden. So würden zuerst einzelne Organe krank, dann der ganze Organismus, bis schliesslich der Tod eintritt. Doch diese Theorie stützt sich vor allem auf Beobachtungen an kurzlebigen Nagetieren.

Beim Menschen passt sich das Abwehrsystem offenbar den Anforderungen des Alters an. Zwar lassen einige Arten von Abwehrzellen in ihrer Leistung nach, doch dafür werden andere aktiver. So kann ein Mensch bis ins hohe Alter gesund bleiben. Viel Bewegung, ausgewogenes Essen und rauchfreies Leben tragen viel dazu bei, das Abwehrsystem leistungsfähig zu erhalten.

Sportverein Höngg
FC Blue Stars—SV Höngg 2:2 (2:0)

Meisterschaftsspiel, Sonntag, 2. April, Fussballplatz Letzigrund: 150 Zuschauer.

SV Höngg: R. Harmann, D. Perissette, V. Morell, A. Roth, D. Hasler, B. Frighich, H. Fischer, G. Taycimen, U. Kugi, M. Rossi, A. Andrianello. Tore: 20. Minute 1:0, 25. Minute 2:0, 48. Minute 2:1 G. Taycimen, 60. Minute Kugi 2:2. Auswechslungen: 70. Min. D. Wyss für M. Rossi. Bemerkungen: SV Höngg ohne A. Imhof, A. Knapp, R. Lauper und F. Tumino (alle gesperrt), P. Fürer, A. Wyss und R. Zimmermann (alle verletzt). Verwarnungen: H. Fischer (Foul)

Verdienter Punktgewinn!

Die auf verschiedenen Positionen umgestellte Mannschaft des SV Höngg begann frech und kam sofort gut ins Spiel. Auch zu Torchancen kamen sie, doch leider konnte A. Andrianello und G. Taycimen diese nicht nutzen. Nach etwa einer Viertelstunde schnürten die Blausternen die Höngger in ihrer Platzhälfte ein. Durch einen Stellungsfehler von A. Roth konnte der Blue Stars-Stürmer alleine auf das Hönggertor losziehen, liess sich nicht zweimal bitten und erzielte das 1:0. Auch nach diesem Führungstreffer bestimmten die Einheimischen das Tempo. In der 20. Spielminute wollte H. Fischer den Ball wegschlagen, doch traf er die Kugel nicht und es hiess 2:0.

Nach dem Pausentee merkte man, dass der SVH diese Partie noch nicht verloren gab. Er stieg noch entschlossener in die Zweikämpfe und liess sich auch durch die zeitweise groben Fouls der Einheimischen nicht einschüchtern. In der 48. Minute bekam G. Taycimen auf der Sechzehnercke den Ball und

Erfolgsteam Coiffure Schaller

bringt neue Ideen in Ihr Haar!

Bekannt für modische Damenfrisuren und sportliche Herrenhaarschnitte.

Ein Besuch lohnt sich!

In Wipkingen bei der Nordbrücke ☎ 362 88 00

In Höngg Salon Zentrum am Meierhofplatz ☎ 341 83 51

Für Ihren ersten Besuch

BON Fr. 10.-

A POTHEKE ZUM MEIERHOF

Wegen Personal mangel sehe ich mich leider gezwungen, am Osterausstrag die Apotheke zu schliessen.

Auf Ihr Verständnis hoffend, freue ich mich, Sie ab Dienstag, 18. April wieder bei mir begrüßen zu dürfen.

urs oopl

schlenzte diesen zum Anschlussstor in die hohe linke Torecke. Auch nach diesem Anschlussstor bestimmte der SVH das Geschehen. Im Anschluss an einen Freistoss brachten die Einheimischen den Ball nicht weg und U. Kugi traf aus 15 Metern zum vielumjubelten 2:2. Die Möglichkeit zum Sieg hatten die Höngger, doch auch Blue-Stars suchte am Schluss noch die Entscheidung. In der 90. Minute hatten die Einheimischen noch einen abgelenkten Schuss an die Lattenoberkante zu beklagen. So blieb es beim 2:2 und die Höngger konnten sich über den gewonnenen Punkt freuen.

Am nächsten Sonntag, 9. April, empfängt der Sportverein Höngg den FC Kilchberg-Rüschlikon auf dem Hönggerberg. In der Vorrunde hat der Aufsteiger den SVH 3:1 besiegt. Der Zeitpunkt der Revanche ist gekommen.

SVH Press

Resultate vom letzten Wochenende Gruppe 3, 2. Liga		
Albisrieden—Turicum	1 : 1	
Wädenswil—Affoltern a. A.	ver.	
Einsiedeln—Horgen	ver.	
Kilchberg-Rüsch.—Regensdorf	4 : 2	
Blue Stars—Höngg	2 : 2	
Wettswil-Bonst.—Red Star 2	1 : 1	

Rangliste	Spiele	Tore	Pt.
1. Affoltern a. A.	14	32 : 13	20
2. Einsiedeln	14	22 : 16	19
3. Kilchberg-Rüsch.	15	27 : 22	19
4. Blue Stars	15	27 : 18	17
5. Wädenswil	14	29 : 17	16
6. Horgen	14	30 : 24	15
7. Höngg	15	21 : 23	14
8. Albisrieden	15	21 : 29	13
9. Red Star 2	15	28 : 31	12
10. Turicum	15	21 : 27	12
11. Wettswil-Bonst.	15	22 : 33	10
12. Regensdorf	15	18 : 45	9

Historische Stadtrundgänge

Der Verein Aktiver Staatsbürgerinnen führt auch dieses Jahr die beliebten Stadtrundgänge durch. Lic. phil. Verena E. Müller leitet im Frühling und Sommer wieder historische Stadtrundgänge auf den Spuren bedeutender Frauen. Auf den ersten beiden Stadtrundgängen «Riesbach—Hirslanden I» am 10. April und «Riesbach—Hirslanden II» am 29. Mai trifft man so verschiedene Frauen wie Elise Pfister, eine der beiden ersten ordinierten Theologinnen in Zürich; die Wohltäterin Mathilde Escher, Stifterin des Balgrist für körperbehinderte Kinder; die Geigerin Steffy Geyer; die Malerin Sophie Taeuber-Arp; die Psychoanalytikerin Lou Andreas-Salomé, Vertraute von Nietzsche und Rilke, und viele andere mehr.

Treffpunkt

Auf den Spuren bedeutender Frauen (Historische Stadtrundgänge) 10. April, Riesbach—Hirslanden I, vor der Neumünsterkirche, 18.30 Uhr.

29. Mai, Riesbach—Hirslanden II, vor der Kirche Balgrist, 18.30 Uhr.

Vorschau

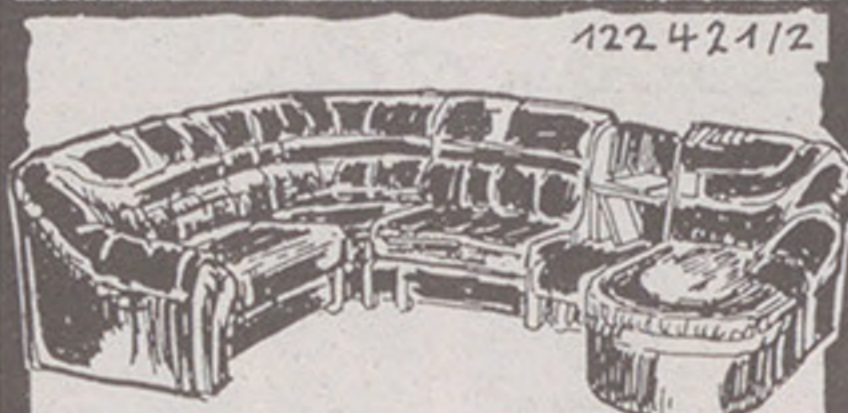
Weitere historische Stadtrundgänge finden am 19. Juni (Zürich-Enge), 21. August (Zürich-Oberstrass) und am 18. September (eventuell Zürich-Höngg) statt.

Wahlfeier im Grünwald

Nach dem Abstimmungsstress trafen sich SVP-Politikerinnen, Politiker und Parteimitglieder aus Höngg zur gemeinsamen Wahlfeier im Restaurant Grünwald. Diskutiert wurde natürlich hauptsächlich über die Wahlen, bzw. deren Ausgang. Der bestandene Höngger Kantonsrat Paul Zweifel freute sich sichtlich über seinen Wahlerfolg. Ihm zur Seite, Dominique Dubois. Die Höngger Gemeinderätin wurde vor kurzem im Schulkreis Glattal als bürgerliche Schulpräsidentin gewählt. Nach der Wahl übergab sie das Präsidium der SVP-Kreispartei Höngg dem Kantonsrat aus dem Quartier: Paul Zweifel.

TIEFSTE MÖBELPREISE in der Schweiz DAS ISCH LIPO

POLSTERGRUPPE
ECHT LEDER in vielen Farben



WIE BILD

**NUR
2990,-**

Darum zu LIPO, bevor Sie es bereuen!

DIETIKON/ZH

Riedstrasse 9
Tel. 01 / 740 27 27

Fr bis 21⁰⁰

SPREITENBACH/AG NUF

TIVOLI Einkaufszentrum
Tel. 056 / 71 42 51

tägl. bis 21⁰⁰

**Gartenbau
Gartenpflege
Pflanzenservice**



Zürich ☎ 341 39 02

**Renditen plus Bonus
plus Steuervorteile.**

twinvest macht's möglich

Winterthur-Leben

Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampara, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 34174 07

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 3412639
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.

**Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht



Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

**Suche Sie noch
eine Garage?**

Wir vermieten ab sofort oder nach Verein-
barung **Garagen-Einstellplatz** an zentra-
ler Lage in **Zürich-Höngg** (Nähe ZKB/
Zweifel) zum Preis von Fr. 140.-/Monat.
Nähere Auskünfte erteilt Ihnen
Telefon 342 43 00

30. März – 8. April 1995



Der neue NISSAN Maxima QX

Grosse

NISSAN

Ausstellung

im **TIVOLI**

Wir präsentieren
Ihnen die neusten
Modelle von NISSAN

Wettbewerb

1. Preis
1 Nissan Micra
«Tramp»

TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM

Täglich bis 21 Uhr
Samstag 8-17 Uhr

Warum mehr bezahlen?

Für Damen, Herren und Kinder

Unterwäsche

von Schiesser

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG

Laden 55 Am Wasser 55

Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

☐ vorhanden Telefon 34183 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

TEPPICH BIAGGI

**Rasen-
teppiche**

in diversen Qualitäten

ab Fr. 13.50/m²

Breiten 133, 200 und 400 cm
oder nach Mass.

TEPPICH BIAGGI

Zentrum, Tel. 840 50 26

8105 Regensdorf

● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Für Ihre Oster- feiertage

unser Angebot
vom 7. bis 15. April 1995

Frisches Gitzi (Vorder- und Hinterviertel)
Lammfleisch
Gigot, Koteletts,
Lammhüftli
US-Steaks, US-Filets
Kaninchen
Kaninchenschenkel
Freilandpoulets,
Mistkratzerli
Quick-Schinkli, -Schüfeli,
-Zungen

Auf Karfreitag empfehlen wir Ihnen

frische Egli-, Felchen-,
Zander- und Rotzungenfilets
Geräuchte Forellenfilets und
geräucher Lachs geschnitten

Kennen Sie unsere ofenfertigen

Schweinsfilets und
Pouletbrüstli im Blätterteig?

Wir, das Dorfmetzg-Team,
freuen uns auf Ihren Besuch.

DORF METZG

am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich
Tel. **34177 77**

Lebhaftes Architekturbüro
im Zentrum von Höngg sucht
als Verstärkung im Sekretariat
für zwei Halbtage pro Woche

Sekretärin

Sie wissen mit dem PC (Bau-
administration) umzugehen
und sind an selbständiges
Arbeiten gewöhnt, dann freuen
wir uns auf Ihre Bewerbung.

Knörr Architekten
Limmattalstr. 209, 8049 Zürich
Telefon 341 66 00

für alle Fälle...

Reparaturen, Montagen, Satelliten- und
Hausverteilanlagen für Kabelfernsehen,
Beratung und Verkauf

Interfunk



FAWER
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 57 00

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP/Höngg



Die Sitzung vom 3. April, dem Tag danach, nach den Erneuerungswahlen nämlich, stand unter einem speziellen Stern. Die einen Ratsmitglieder waren betroffen und traurig, weil sie nicht wiedergewählt worden waren. Dass einige von ihnen dennoch den Weg ins Rathaus unter die Füße genommen hatten, ist ihnen hoch anzurechnen. Sicher war das kein einfacher Gang. Die anderen waren glücklich und zufrieden über den sonntäglichen Wahlerfolg. Dieser gründet ja zum Teil auf der eigenen Leistung, dem persönlichen Einsatz, dem Engagement für die eigene Wählerschaft. Da und dort war es aber auch pures Proporzglück, das den einen oder anderen Sitz sicherte.

Verkehrsabgabengesetz

Mit 90:65 Stimmen entschied sich der Rat für Eintreten auf die Vorlage, die eine befristete zusätzliche Abgabe von 30 Prozent der heutigen Verkehrsabgaben zur Schliessung von Autobahnlücken bringen soll. Während sich bekannte Votantinnen und Votanten in ebenso bekannter Manier wie immer gegen zusätzliche Verkehrsabgaben (Freiheitspartei = Autopartei!) oder für die Bevorzugung der Velofahrer und damit gegen den Strassenbau (Grüne Partei!) wandten, versuchten die Regierungsräte Homberger und Hofmann, ihre Vorlage durchzubringen. Sie stelle den einzig gangbaren Weg zu einem mehrheitsfähigen und bezahlbaren Beschluss für unser Nationalstrassennetz dar. Nicht

ganz aus dem Weg geräumt werden konnten jene Bedenken, die darauf hingen, dass ein möglicherweise negativer Volksentscheid auch gleich als Votum gegen die Nationalstrassenabschnitte ausgelegt werden könnte.

Mehr Autonomie für Schulgemeinden

Eine Motion von Peter Aisslinger (FDP), die eine grössere Eigenständigkeit der Gemeinden im Volksschulbereich forderte, wurde mit 45:41 Stimmen (sehr schwache Besetzung!) abgelehnt. Die Zentralisierung, die in der Amtszeit von Erziehungsdirektor Gilgen sicher nicht abgebaut worden ist, hat ein Ausmass angenommen, das es abzubauen gelte, hielt der Motionär fest. Neben der einheitlichen Lehrerbildung, einem verbindlichen Lehrplan sowie Regelungen im Besoldungsbereich sollte der Kanton von weiteren Vorschriften absehen. Nachdem die Zustimmung rundum eigentlich gesprochen war, verweigerten einzelne Votanten der FDP die Unterstützung, wohl mit Bedenken einer unkontrollierbar sich gebärdenden Schule! Obschon Rita Fuhrer (SVP) die Motion mitunterzeichnet hatte, stimmte auch die SVP-Fraktion dagegen. Regierungsrat Gilgen wies auf die Gesuche von Gemeinden nach Regelungen hin, die vom Kanton gefordert worden seien. Dass aber der Kanton die Gemeinden eigentlich zum selbständigen Handeln anhalten könnte, wurde nicht beachtet.

Liebe Leserinnen und Leser

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und für Ihre Unterstützung am Wahlsonntag. Beides wird mir Auftrag für meine künftige Arbeit im Rat – und bei der Berichterstattung für Sie sein.

Herzlichst, Ihr Peter Aisslinger

Obstgartenbewohner Grünspecht



Der Grünspecht ist selten geworden. Er hasst Pestizide und liebt helle, parkartige Wälder, also auch Hochstamm-Obstgärten. (Foto SVS)

Einheimische Vogelarten, deren Lebensraum sich zu ihrem Nachteil verändert, verabschieden sich still und leise von der Bildfläche. Plötzlich sind sie weg, ohne dass es auffällt, und schon wieder finden wir eine Tier- oder Vogelart mehr auf der roten Liste, die länger und länger wird.

Der Grünspecht zählt zu den Arten, die an ihr Biotop hohe Anforderungen stellen und auf Veränderungen empfindlich reagieren. Er liebt lichte Wälder, Waldränder, Wiesen und Weiden. Altbäume sind in seinem Lebensraum unentbehrlich, er benötigt sie als Höhlenbrüter zum Nisten. Hochstamm-Obstgärten würden diesem Wunsch entsprechen. Sein Name sagt schon aus, wie er aussieht. Zusätzlich haben Weibchen und Männchen einen markanten roten Fleck auf Kopf und Nacken. Er ist scheuer und der Spaziergänger übersteht ihn eher als den auffälligen Buntspecht. Viele Spechtarten trommeln und klopfen zur Verständigung innerhalb ihrer Art, nicht so der Grünspecht. Er lässt ein weitherum hörbares Lachen ertönen, das der Markierung seines Reviers dient und während der Brutzeit seinem Partner signalisiert, dass er abgelöst werden soll. Spechte halten sich mit Vorliebe an Baumstämmen auf, wo sie sich mit ihren Füßen (vorne und hinten zwei Zehen) festhalten, das Körpergewicht mit dem Schwanz abstützen und unter der Borke nach Nahrung suchen. Unser Grünspecht macht da wieder eine Ausnahme. Häufig hält er sich

am Boden auf und organisiert sich lekere Ameisen: Im Winter hackt er den Boden auf und holt sich mit seiner rekordverdächtigen, 10 Zentimeter langen Zunge die Ameisen heraus. Im Sommer profitiert er vom warmen Wetter und den Ausflügen der Ameisen: Er liest sie einfach ab. Diese Ameisen, die er zum Fressen gern hat, kommen in erster Linie auf Magerwiesen vor (Wiesen, die nicht gedüngt werden). In landwirtschaftlich intensiv genutzten Zonen hat der Grünspecht keine Chance. Auf gedüngten Fettwiesen leben kaum Ameisen und in Niederstamm-Obstkulturen findet er keine Höhlenbäume. Im Kanton Zürich leben zirka 170 Paare. Sein Verbreitungsgebiet weist aber grosse Lücken auf, je nach Intensität der Landwirtschaft. In Zürich und Umgebung zählte man Ende der Achtziger Jahre 17 Paare. Diese relativ hohe Zahl ist zurückzuführen auf die weniger intensive Produktion der Stadtzürcher Bauern.

Der Grünspecht hat bei uns nur eine Chance, wenn wir nicht nur den Vogel, sondern vor allem seinen Lebensraum schützen. Er gehört zu den Brutvögeln im Kanton Zürich und darf keinesfalls verschwinden. Deshalb hat der Natur- und Vogelschutzverein Höngg im Rahmen des Naturschutzjahres auf der Wiese am Ruggenweg 22 Hochstamm-Obstbäume gepflanzt. Vielleicht dankt es uns der Grünspecht einmal durch sein schallendes Lachen.

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Senioren-Vereinigung

Tageswanderung vom 11. April

Wandergebiet: Entlebuch LU. Aufstieg/Abstieg: Allmählicher Anstieg 125 Meter/Abstieg 50 Meter. Wanderzeit: 3¼ bis 4 Stunden. Billette: Kollektivbezug und GA. Besammlung: spätestens 8.35 Uhr im HB bei der grossen Uhr. (Abfahrt 9.07 Uhr nach Luzern). Bemerkung: Kein Kaffeehalt! Kaffee eventuell im Zug. Wanderleiter: Fritz Peyer und Jakob Bachmann

Zwischen Emmenbrücke und Schüpfheim führt seit kurzem ein durchgehender Wanderweg entlang der Kleinen Emme. (Gesamtlänge 34 Kilometer). Wir haben davon ein Teilstück herausgepickt und beginnen unsere nicht besonders anspruchsvolle Wanderung bei der SBB-Haltestelle Doppleschwand/Romoos. Sie führt durch idyllische Auen und Wälder, über neu angelegte Brücklein und Stege. Zwischen den noch meist blätterlosen Bäumen erblicken wir die rauschende Emme, wie sie über Nagelfluhrücken sprudelt, oft in steinernen Becken ausruht oder dann wieder mit urtümlicher Gewalt über Verbauungen stürzt.

Nach zirka 1¼ Stunden bemerken wir die riesigen Fabrikgebäude der Textilfirma Ackermann, die sich in der Gemeinde Entlebuch befindet. Oben im Dorf hält der Wirt im Restaurant «Port» die Mittagessen für uns bereit. Während der zweiten Etappe öffnet sich das Tal, wir wandern nun durch prächtige Wiesen und Hecken, erkennen im Hintergrund einige Erhebungen des Napfgebietes und etwa nach 2 Stunden endet der abwechslungsreiche Weg in Schüpfheim. (Schüpfheim ab 16.55 Uhr, Zürich an: 18.53).

Liebe Wanderfreunde kommt mit uns! Wir freuen uns auf Eure Teilnahme. Eure Wanderleiter

SP wird stärker und verliert einen Sitz

Rückblick auf die Kantonsratswahlen im Wahlkreis IV

Mit gemischten Gefühlen schaut die SP 6 & 10 auf den Wahltag vom 2. April zurück. Einerseits erfüllt es uns mit Genugtuung, dass die Liste 2 der SozialdemokratInnen noch einen deutlicheren Anteil der Wählerinnen und Wähler überzeugen konnte. Wir bleiben ganz klar die Nummer 1 im Wahlkreis. Gegenüber den Wahlen von 1991 konnte die SP noch einmal um 4% auf 28,1% zulegen. Dafür möchte sich die SP 6 & 10 im Namen der Gewählten Doris Gerber-Weeber, Regina Bapst-Herzog und Ueli Mägli-Fischer ganz herzlich bei den Wählerinnen und Wählern bedanken. Leider ist dieses klare Votum der Wählerinnen und Wähler durch das kurzsichtige und egoistische Taktieren der Grünen Partei, insbesondere ihres Spitzenkandidaten Daniel Vischer, klar verzerrt und letztlich ins Gegenteil verkehrt worden. Die SP verlor einen Sitz an den Landesring, weil die Grüne Partei und die FraP eine Listenverbindung mit der SP trotz geduldigem Bemühen unsererseits abgelehnt hatten. Die Geplrellten sind nun die WählerInnen aus dem rotgrünen Spektrum, weil so leichtfertig über 9% der Stimmen verschenkt wurden. Wir möchten die Leistung und Bedeutung des Landesrings keineswegs schmälern. Schlussendlich kann dieser aber beim sich so gerne als radikal und fundamentalistisch gebärdenden Daniel Vischer für die Wahlhilfe Dankeschön sagen...

Pressedienst der SP 6 & 10
Ueli Mägli-Fischer

Dank der SVP-Kreisparteien

Im Namen der Kreisparteien danken die SVP-Präsidenten der Keise 10 und 6 den Wählerinnen und Wählern ganz herzlich für ihre Unterstützung und das ihnen entgegengebrachte Vertrauen. Die Erneuerung des Kantonsratsmandates von Paul Zweifel hat dieses Vertrauen deutlich zum Ausdruck gebracht. In der Zunahme der Wählerstimmen und der Mandate der SVP im Kanton Zürich zeichnet sich auch diesmal ein klarer Trend ab. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger geben damit unübersehbar zu erkennen, dass die politischen Stossrichtungen und Zielsetzungen der SVP im Kanton Zürich gewünscht werden. In diesem Sinne versi-

Der Kommentar

Schlussstrich am Matterhorn

Obwohl es in der Schweiz noch viele schöne und auch optisch äusserst bemerkenswerte Berge und Berggruppen gibt, das Zermatter Matterhorn stellt sie punkto Image in den Schatten. Das Matterhorn, von der Gornegratseite her gesehen, bietet eine markante Silhouette, die weltweit vermarktet wird. Als Werbeträger nicht bloss für Zermatt, sondern als Symbol für die touristifizierte Schweiz schlechthin. Das Matterhorn ist tatsächlich ein Berg, der nicht nur den Besteigern nahegeht, sondern auch den Beschauern.

Das Matterhorn wirkt so attraktiv, dass es sich die «Mattini» leisten können, ab und zu von der Fremdenwerbung allgemein wegzutreten. Ihnen scheint der Zustrom sicher, und sie haben sich etwa gegen die Olympiadekandidatur des Wallis ausgesprochen. Die Mattini können sich eigenwillig geben.

Aber dass sie unter sich immer ein Herz und eine Seele wären, stimmt nicht. Jahrzehntlang haben sie sich schon in einen Rechtsstreit verhasst, dessen Grund... ausgerechnet das Matterhorn war. Der Berg und seine weitere Umgebung wurden seinerzeit von den Zermatter Burgern (Burger wie zu Bern eine Steigerung von Bürger), alteingesessenen Familien, von einem sozusagen privaten Besitzer erworben, und seither gehört Matterhorn und «Hore»-Gegend ihnen.

Haben sie gemeint. Das Bundesgericht hat jetzt entschieden, dass das Hore den Zermattern allgemein gehöre, allen, der Einwohnergemeinde also.

Gross war die Freude auf dem Dorfplatz bei der Kirche, in der Nähe des Friedhofes, wo viele Opfer des berühmten Berges liegen, bei den Siegern. Am Radio war zu vernehmen, dass sich Leute, die einander gar nicht gekannt hätten, spontan verküsst haben. Und bei Unterlegenen, Bürgergemeindegängern, seien teilweise bittere Tränen geflossen und bittere Worte ausgestossen worden. Das Hore kümmerte dies nicht. Es hatte gerade eine Fahne. Nicht gehisst (denn bisher konnte die mechanische Erschliessung verhindert werden), sondern als Schneestaubflage, die vor dem Wind in den Himmel zog. Dieser hat für die einen gelacht. Andere wähten ihn weinend.

chern wir Ihnen, dass wir uns weiterhin bemühen, eine bürgernahe, wirtschaftsfreundliche, gradlinige und zuverlässige Politik zu verfolgen. Wir werden mit voller Kraft Ihre Anliegen vertreten und uns für Ihre Interessen einsetzen.

Die Kreisparteipräsidenten der SVP 10 & 6
Kantonsrat Paul Zweifel und Gemeinderat Daniel Holzreuter

Dank an die Wähler

Kantonsrat Chanson dankt für die Wiederwahl

Liebe Wählerinnen und Wähler, Für die ehrenvolle Bestätigung als Kantonsrat am vergangenen Wochenende danke ich allen, die mich gewählt haben. Auch in der kommenden Amtsperiode werde ich versuchen, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen. Im Vordergrund steht dabei die Umsetzung meiner «Wahlversprechen», allen voran die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Zürich im Einklang mit sozialen und ökologischen Anliegen.

Kantonsrat Dr. Robert Chanson

Herzlichen Dank!

Am letzten Wochenende hat der LdU im Wahlkreis Zürich 6/10 nach vierjährigem Unterbruch wieder ein Kantonsratsitz gewonnen. Es fällt mir die Ehre zu, dieses Mandat für unsere Partei anzutreten. Ich möchte an dieser Stelle allen Wählerinnen und Wählern herzlich danken, die der Liste des LdU und/oder mir persönlich das Vertrauen geschenkt haben. Wie in meiner Wahlkampagne angekündigt, wird es mein primäres Ziel sein, aus einer sozial-liberalen Position für die Anliegen der Bevölkerung in der Stadt Zürich einzustehen. Schliesslich möchte ich mich auch noch bei unseren Listenverbindungspartnern EVP und Freie CSP bedanken. Mit ihrer Mitarbeit ist es gelungen, das Mandat der politischen Mitte in unserem Wahlkreis abzusichern.

Benedikt Gschwind, Kantonsrat LdU

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty

Das Kontopak mit den vielen Vorteilen. Liberty verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von Liberty näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit Fabienne Köchli.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Damen- und Frauenriege



(LP) Ungewohnte Laute ertönen neuerdings aus der Turnhalle Lachen, wenn die Damenriege vom TV Höngg am Mittwochabend trainiert. «Hau ab, verreis!» heisst es da und Handgreiflichkeiten sieht man noch und noch! Was ist da los? Wir Frauen der Mittwochgruppe werden an sieben Abenden in die Techniken der Selbstverteidigung eingeführt. Wie befreie ich mich aus einer gefährlichen Situation, was kann ich alles tun? Es ist interessant und lehrreich, wir schlagen und umarmen uns, es geht ernst und doch lustig zu und her. Der Selbstverteidigungskurs ist mit Beginn der Frühlingferien abgeschlossen. Ab 8. Mai turnen wir wieder auf dem Turnplatz Hönggerberg, und zwar jeden Mittwoch ab 20.10 Uhr. Wir halten uns fit mit Gymnastik, Leichtathletik und Spiel. Neue Mitglieder sind immer sehr herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62.

Neu: Seniorinnenturnen am Nachmittag

Es gibt einige ältere Frauen (60+), die ein Turnen am Nachmittag dem Abend vorziehen. Diesen Wunsch können wir ab dem 10. Mai erfüllen, und zwar jeden Mittwochnachmittag von 15 bis 16 Uhr in der Turnhalle des neuen Schulhauses Rütihof. Die Halle ist in drei Minuten erreichbar ab Busendstation Nr. 46. Elisabeth Meier und Christa Lips freuen sich auf alle interessierten Frauen. Alle sind sehr herzlich zu einer Schnupperlektion eingeladen.

Vier Elemente im Vogtsrain

Lehrer auf der Anklagebank! — Wissen die wirklich noch nicht, dass der heutigen Chemie über hundert Elemente bekannt sind?! Von den griechischen Philosophen bis zu den Alchimisten des Mittelalters glaubte man, dass vier Elemente, nämlich Feuer, Wasser, Luft und Erde die Grundbestandteile aller Dinge seien. Glauben Sie mir, dass sich auch die Schule in den letzten Jahren rasant verändert hat. In der letzten Märzwoche fand im Schulhaus Vogtsrain eine sogenannte Projektwoche statt zum Thema «Die vier Elemente». Alle Klassen mit über 300 Kindern im Alter von 5 bis 17 Jahren und 30 Lehrkräfte und zugezogene Experten beteiligten sich.

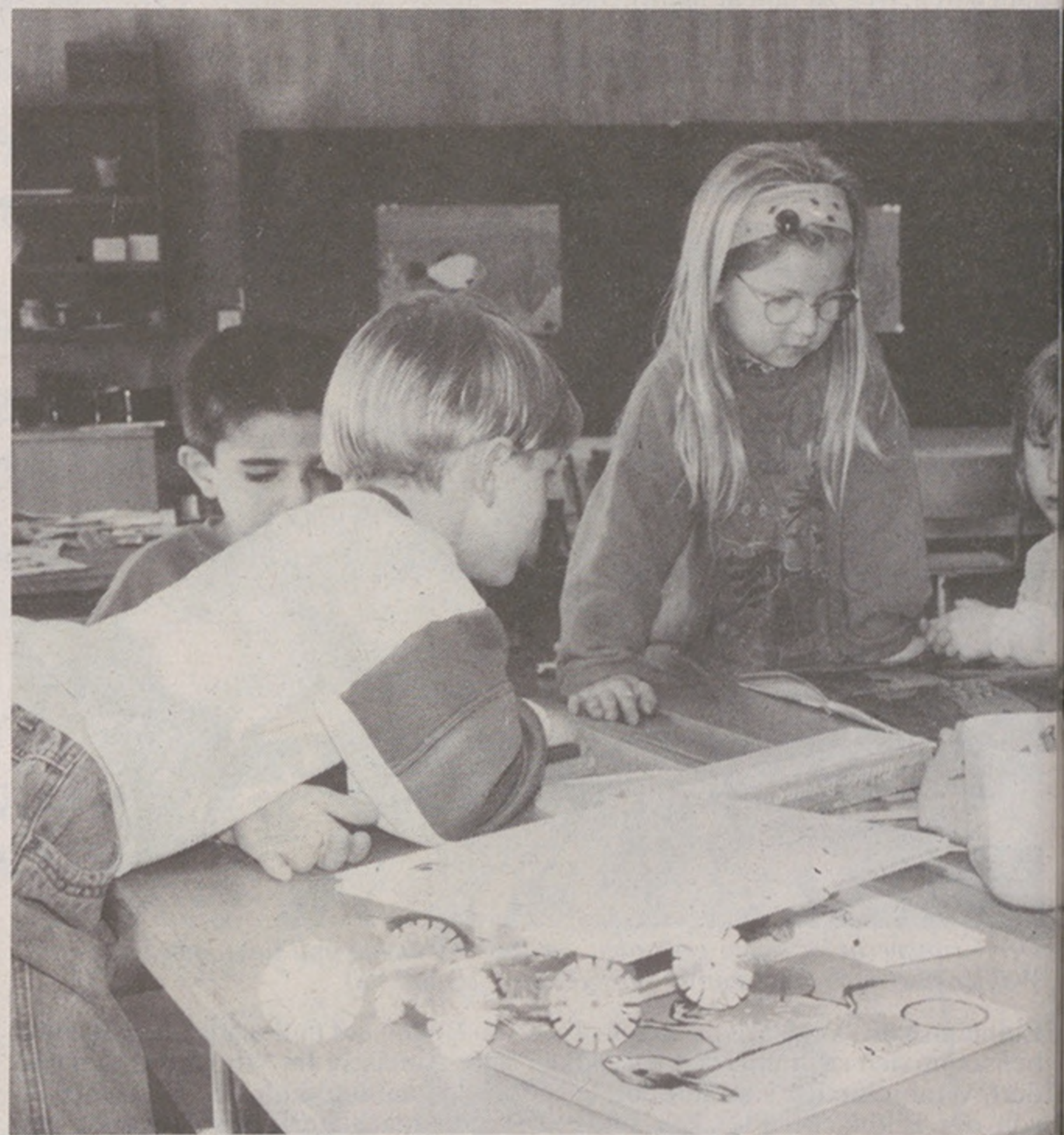
Learning by doing!

Würden Sie gerne in sauberer Schulschrift den folgenden Satz von der Wandtafel abschreiben: Das Feuer ist die erste und wohl grösste technische Errungenschaft des Menschen, auf der alle weiteren kulturellen und technischen Fortschritte beruhen. Kaum! In der Projektwoche wurde wenig geschrieben, dafür umso mehr experimen-

fahrt (Besuch des Fliegermuseums Dübendorf. Unvergesslich der nicht geplante Start der «Alten Tante Ju») — Werken mit Speckstein (Schaffen von kleinen Skulpturen und Schmuck) — Wasser bewusst erleben und erfahren (jetzt weiss ich, was Widerstand ist: Das hätten Sie sehen sollen, wie ein kleines Mädchen problemlos den grossen



Feuer Wasser



Erde Luft

tiert, beobachtet, erforscht, gesungen, getanzt, gelacht, gemalt, dass es eine Freude war, dabei zu sein! Haben Sie schon einmal einen ganz gewöhnlichen Haufen Erde untersucht? Nein? Dann sollten Sie es einmal mit Ihren Kindern zusammen tun! Es war für den Beobachter ein eindrückliches Erlebnis, den Kindergarten- und Erstklasskindern dabei zuzuschauen. Ernsthaft und voller Entdeckerfreude stöberten die Kleinen im Erdhaufen, sammelten Steinchen, Rindenstücke, fischten Regenwürmer, Asseln, Käfer heraus und gaben sie sorgsam von Hand zu Hand weiter. Das anfängliche Grausen war rasch überwunden. Stolz wurden die Schätze der Lehrerin gezeigt. Sehenswert auch die Erdcollagen, Kunstwerke von Kinderhand, die hoffentlich noch eine Weile zu bewundern sind.

Die Schülerinnen und Schüler konnten aus einer wohl etwas verwirrenden Fülle von über 20 Angeboten vier je nach Neigung auswählen, von denen dann zwei für die Gruppenbildung berücksichtigt wurden. Eine unvollständige Liste der Angebote sei hier erwähnt: — Experimente mit Feuer (auch Mehl kann explodieren!) — Musikgruppe (Kinder aus fünf Klassen und von sechs Nationen sangen, musizierten und tanzten einträchtig, dass es eine Freude war, ihnen zuzusehen.) Geschichte der Luft-



Piccadilly Six konzertierten auf Hönegger Wiese

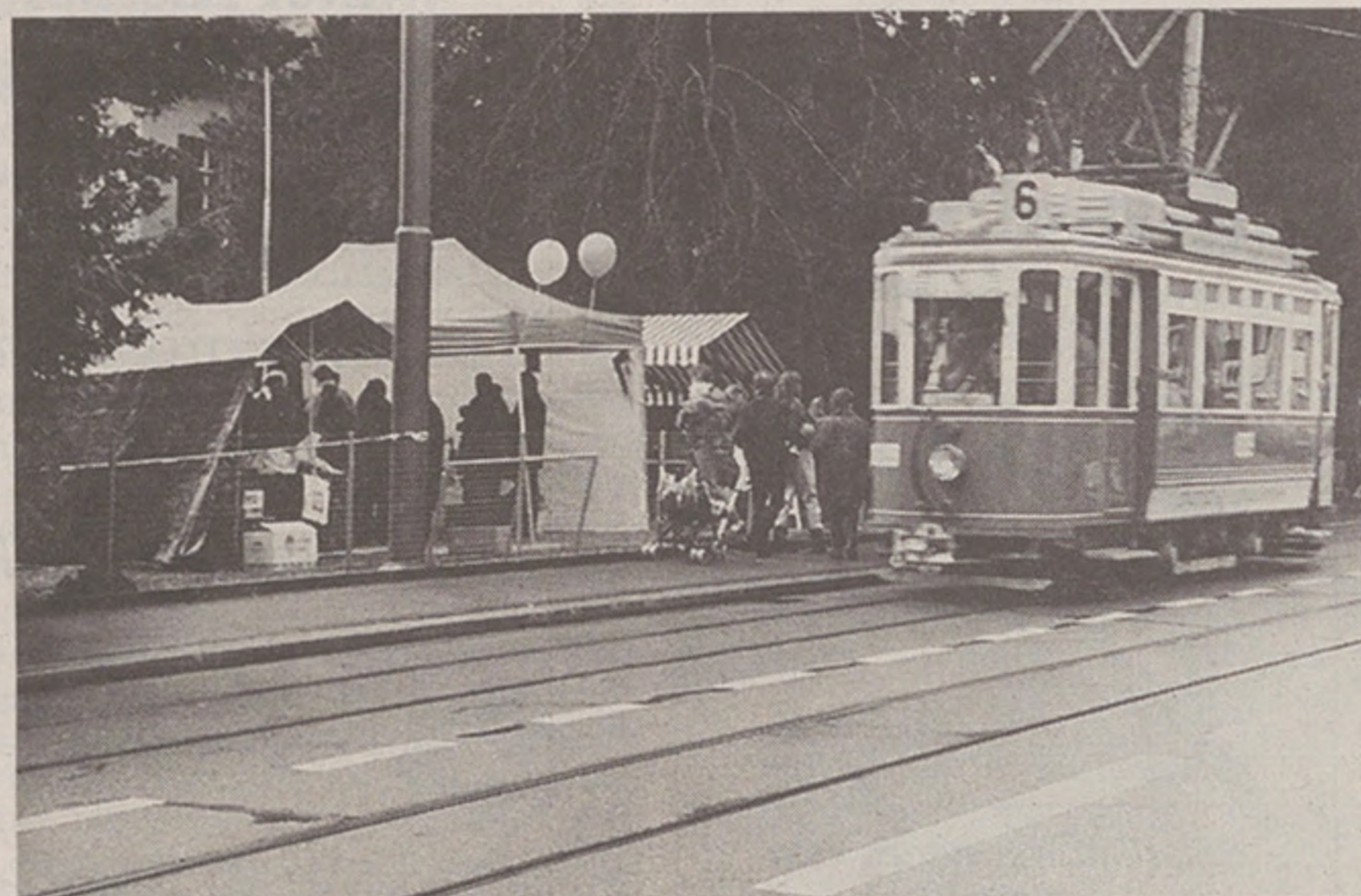
Zum fünfundsiebenzigjährigen Bestehen ihres Geschäftes offerierten Vreni und Hans Reding Höneggern und Gästen ein Konzert mit «The Piccadilly Six». Mitten in Hönegg, gegenüber dem Ladenlokal an der Limmattalstrasse, erwartete ein Festzelt die zahlreich erschienenen Besucher. Wettergott Petrus liess für einmal Gnade vor Recht ergehen und wandelte das trübe Wetter im Laufe des Samstags in eine freundliche Stimmung. Neben dem Inserat im «Hönegger» wurden rund zweitausend Einladungen an Geschäftspartner und Freunde verschickt.

Kein 1.-April-Scherz

Vor fünfundsiebenzig Jahren – an einem ersten April – meinte es das Ehepaar Reding ernst und beschloss, einen eigenen Betrieb zu eröffnen. Eine kleine Werkstatt mit Büro in Zürich-Ausser-Ried diente als Domizil von tv Reding. Hier wurden Radio- und Fernsehreparaturen sorgfältig ausgeführt. Ein weiterer Zweig der Firma Reding war der Antennenbau. Vreni Reding hütete aber nicht nur das Telefon, sie arbeitete nämlich hauptsächlich am Zeichenbrett als Architektin. Nach jahrelangem Aufenthalt im Lochergut – aus der Werkstatt war inzwischen ein geräumiges Fachgeschäft mit Schaufenstern und einem breiten Verkaufsprogramm geworden –, entschlossen sich die Redings, den Sitz des Geschäftes in ihre Wohngemeinde Hönegg zu verlegen. Vor zwei Jahren machte tv Reding in den Medien Schlagzeilen, weil er seine gesamte Habe – anstelle eines Zügelwagens – mitten in der Nacht mit einem Tram zügelte. Und so war es kein Wunder, dass am Jubiläumstag die Tram-Oldtimer aus dem Trammuseum in der Wartau erstmals Frühlingsluft schnupperten und am Festort vorbeifuhren.



Der stolze Inhaber, Hans Reding, vor der prägnant geschwungenen Eingangstüre seines Ladenlokals – dem Tor zur faszinierenden B & O-Klang-Erlebniswelt in Hönegg.



Wie bestellt gaben sich die alten Trams am 1. April ein Stelldichein beim Fest von tv Reding, das vor zwei Jahren mit dem Tram nach Hönegg umzog.

Jazzen auf verschiedene Weise

Dank tatkräftiger Mithilfe aus der Nachbarschaft durfte Hans Reding ein Zelt auf der unbebauten Wiese gegenüber seinem Geschäft errichten. Ein weiterer Nachbar spendete den Strom für den Anlass. Hauptattraktion der fröhlichen Jubiläumsfeier bildeten zweifellos die Konzerte der Piccadilly Six. Die sechs Musikanten präsentierten dem begeisterten Publikum swingenden, fröhlichen Dixieland-Sound, gepaart mit exzellenter Beherrschung der Instrumente, aber auch einem gesunden Schuss Humor. Die Formation besteht seit über zwanzig Jahren. Mit der Vielseitigkeit ihres Programms, zu dem auch Nummern von Mozart oder Musicals gehören, gelang es den Musikanten binnen weniger Augenblicke, die Zuhörerschaft zu begeistern. Offensichtlich bereitete die Art, mit der die Piccadilly Six jazzten, Höneggern und Quartierbewohnern grossen Spass.



Piccadilly Six, auch bald fünfundsiebenzig Jahre jung, brachte Stimmung ins Festzelt.



Vreni und Hans Reding im Gespräch mit interessierter Festbesuch-Kundschaft.



Das fast gerammelt volle Zelt war der Hauptanziehungspunkt des Jubiläums.

Sehr zum Wohl

Neben exzellenten Bratwürsten und Cervelats vom Grill hatten die Gäste Gelegenheit, ein Gläslein Hönegger Rotwein oder einen weissen Neuenburger zu trinken. Besonders durstige Seelen wurden mit einem Bier belohnt.

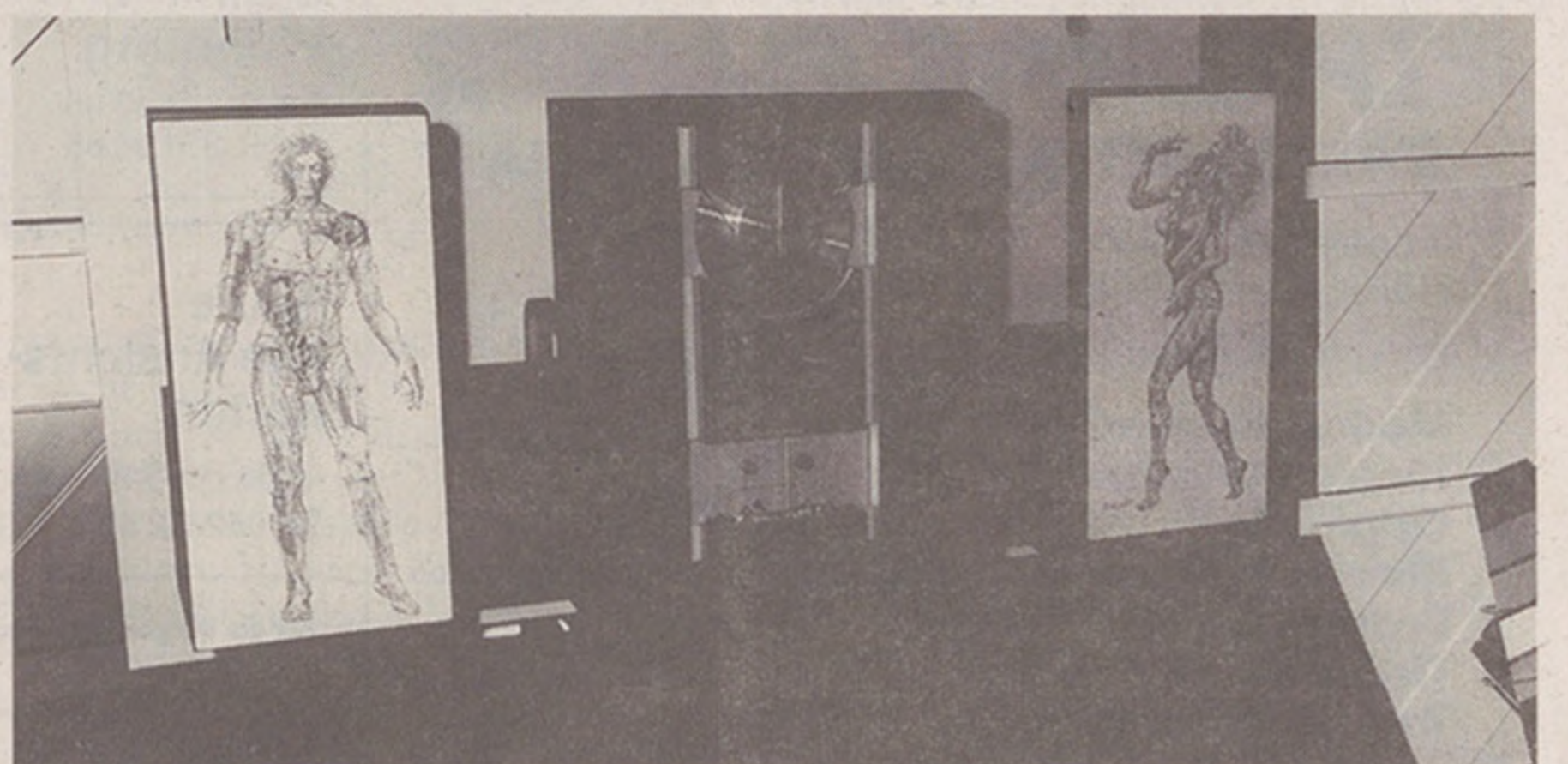
Echo super

Vreni und Esther Reding hatten mit Umsicht für die Organisation und den reibungslosen Ablauf des Jubiläumsfestes gesorgt. Die Feuerwehr hatte Warnsignale aufgestellt, damit Fussgänger problemlos vom Geschäft der Redings zum Festort gelangen konnten. Als besondere Attraktion konnten Kunden und Gäste vom Laden aus das Geschehen im Festzelt – über einen Sender – an den TV-Bildschirmen mitverfolgen.

Konzert im Reding-Laden

Es entstand eine aufgeräumte, lockere Stimmung unter den Gästen. Mit den Konzerten der Piccadilly Six hatte die Familie Reding offenbar ins Schwarze getroffen. Immer wieder applaudierte das Publikum enthusiastisch zu den Darbietungen, und das Sextett musste kurzfristig ein ebenso viel beklatschtes Zusatzkonzert spielen. Bestimmt erinnern sich Höneggern, Hönegger und Gäste auch in nächster Zeit noch gerne an das Firmenjubiläum von tv Reding und die in diesem Zusammenhang offerierten Jazz-Konzerte mitten auf der Wiese.

Text: Béatrice Christen
Fotos: Louis Egli



Die neue kleine Audio-Anlage von Bang und Olufsen – ein wahrer Blickfang in jedem Wohnzimmer. Die exklusive Ausführung der Lautsprecherabdeckung, die übrigens nur bei tv Reding erhältlich ist, bietet nicht nur was für's Ohr sondern auch viel für's Auge.



Schwimmlehrer durchs Wasser zieht und stösst, sofern er sich aerodynamisch ins Wasser legt und wie anstrengend es selbst für einen starken Kerl ist, wenn ein Knirps sich breit macht, das heisst Widerstand leistet! – Bumerang: Zwei Modelle bauen und ausprobieren! (Wenn ich nicht zwei linke Hände hätte, wäre ich gerne dabei gewesen!) – Besuch bei einem Steinbildhauer (der bekannte Künstler Beat Bösiger in Urdorf: Ein Hit: Alle Kinder durften selber mit dem Kompressor meisseln arbeiten!) und ein eigenes Mosaikbild aus verschiedenen Steinarten herstellen. – In einer Malwerkstatt phantastische Bilder malen (und die Bilder waren wirklich phantastisch! Unglaublich, wie die Künstlerinnen und Künstler stundenlang vor ihrer «Staffelei» standen und ihre Kunstwerke frei und unbeeinflusst schufen!) – Der Feuervogel: Ein russisches Märchen kennenlernen, spielen



und zeichnen (die Zeichnungen können noch bewundert werden. Bewundernswert, wie die Schauspielerinnen und Schauspieler auftraten; leider «nur» vor eigenem Publikum!) Wildbachverbauungen mit Besichtigung am Üetliberg. (Der Wettergott meinte es gut mit den Kindern. Schliesslich sind ja nicht alle so wetterfest wie ihr wanderfreudiger Lehrer!) – Feuertanz und Luftsprünge (auch in dieser Gruppe wurde nichts vorgemacht. Im Gegenteil: Die Mädchen erfanden ihre eigenen Bewegungen oder spielten gekonnt auf den afrikanischen Perkussionsinstrumenten) – Leben im Wasser – Drachen bauen und fliegen lassen – Brandheisse Information über die feuerspeienden Berge; malen; zeichnen; «feurigen» Musikstücke kennenlernen; Experimente, die zeigen, wie ein Vulkan funktioniert – Figuren aus Stein herstellen und bemalen – Experimente mit Feuer – Erdlandschaften bauen, mit Erdfarben malen, Wurzelkindergeschichten hören, Erdparcours – Spiele mit dem Wind – Luftland usw. usf. – Der Freitagnachmittag bildete den kunterbunten und fröhlichen Abschluss einer gelungenen Projektwoche mit vielerlei Spielen, Würstchenbraten und Ballonfliegen.

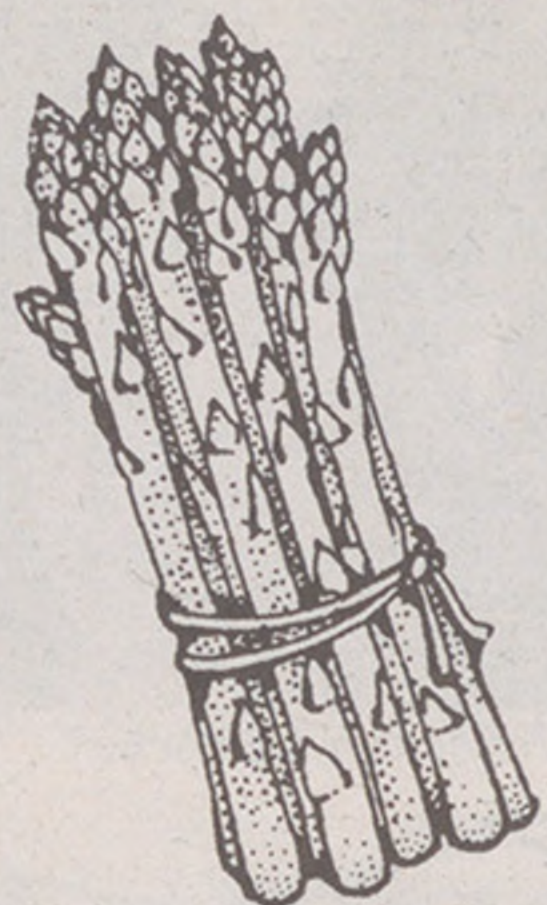
Text: Hans Pauli. Fotos: Louis Egli, Doris Müller, Hans Pauli

Furtbächli

RESTAURANT BAR GASTSTUBE

Wehntalerstrasse 202, 8105 Regensdorf

FRÜHLINGS-
MUNTERMACHER:



Spargeln
à la mode du chef

Herrlich zarte Spargelkompositionen erwarten Sie ab sofort
im Restaurant Furtbächli in Regensdorf • Tel. 01- 841 14 41
Herzlich willkommen heissen Sie Familien Meier



gepflegt rein - sich selbst rein
Kosmetikstudio Elvira Frei

wünscht Ihnen
ein schönes Osterfest

Regensdorfstr. 62 8049 Zürich Tel. 01/341 01 10

Grosse Auswahl an Sportschuhen



Das Sportschuhfachgeschäft
in Ihrer Nähe

Ein Besuch
bei uns
lohnt sich

WYCO

SPORT
HOENGG



Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

THOMAS ELLIKER GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle
Blumensträuße
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei



für Ihren Balkon
und Garten,
grosse Auswahl
in vielen Sorten
und Farben!

BEWEGUNGSKURSE 95 für energiegelasse Ausgeglichenheit

• Body-fit

ab 12. Mai 1995
jeden Freitagmorgen
9.45 bis 10.45 Uhr

im
Ballett-Studio Katja
Zürich-Höngg

Die Gelegenheit, Ihren Körper
von oben bis unten fit zu halten!

INFOS UND ANMELDUNG:
Telefon 01-341 02 40

J. Plagge, dipl. Gymnastikpädagogin (VdG)



Alleestrasse 46
8590 Romanshorn
Telefon 071-63 42 42

Oster- Fischverkauf

am Mittwoch, 12. April
von 9.15 bis 12.00 Uhr
auf dem Höngger Markt

Herr Fischspezialist
in der Ostschweiz
seit 1921



GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Schmink- Kurs

Wie schminke ich
mich vorteilhaft?

Datum:
19. April, 26. April,
3. Mai oder 10. Mai

Kosten:
pro Abend Fr. 80.-
Dauer: 2 1/2 Stunden

Anne M. Shine
Tel. Anmeldung
01/364 33 70

Hilfe

Bei uns sind Hunde
verboten. Paar mit
kleinem, ruhigem
Hund sucht
dringendst günstige

3-Zimmer- Wohnung

Tel. G 341 17 05
P 371 54 65

Kaufe alte Ansichts- Karten

zahle Höchstpreise
Tel. 052/32 53 31

Für die Bergbevölkerung



Ich suche Kund-
schaft für

Glättere- arbeiten und Waschen

Telefon 341 14 34

Sie hat.



Spende Blut.
Rette Leben.

Sauna Biosä Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/341 36 16

S = Sonntag

geöffnet
von 9.30 bis 17.00 Uhr

Biosa 60°

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Solarium, das ganze Jahr
aktuell

Nachhilfe- stunden in Französisch

Telefon
342 06 52

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.- Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.-)
Schrankmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01-341 83 55
Natel 077-78 22 71

Kinder, kommt zum Ostereier-Malen



Am 5. und 12. April, nachmittags,
findet ein Ostereier-Malwettbewerb im
Electrolux-Home-Center
statt. Alle Kinder sind herzlich willkommen.

Electrolux

Badenerstrasse 587, 8048 Zürich
Tramhaltestelle Kappeli

HAUSBETREUUNG 24 Stunden

PFLEGE

und

BETREUUNG

Individuell bei Ihnen
zu Hause,
vom Baby bis zum Senior.

Telefon 01/342 20 20/21

Wir können innert weniger Tage

Ihre alten Möbel auffrischen

und wenn nötig reparieren.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie
ungeniert eine unverbindliche Gratis-Offerte!

341 23 00 JOS. BERCHTOLD AG

Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich

Schreinerei · Innenausbau
Abt. Oberflächenbehandlung

Mit Ihrer Spende
helfen Sie uns,
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21811-2

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Bürgerinnen und Bürger fragen –
Politiker antworten

Einladung zum Gratis Puure-Zmorge

mit:

Rita Fuhrer, Regierungsrätin, SVP
Vilmar Krähenbühl, Kantonsrat, SVP
Walter Kleiner, Gemeinderat, SVP
Erna Poltera, SVP

Gesprächsleitung:

Emil Grabherr, Gemeinderat, SVP

Kongresszentrum Spirgarten

Lindenplatz 5, 8048 Zürich

(Tram Nr. 2 und 10 oder Bus Nr. 35, 78, 80 und 383 bis Lindenplatz)

Samstag, 8. April 1995, 9 Uhr

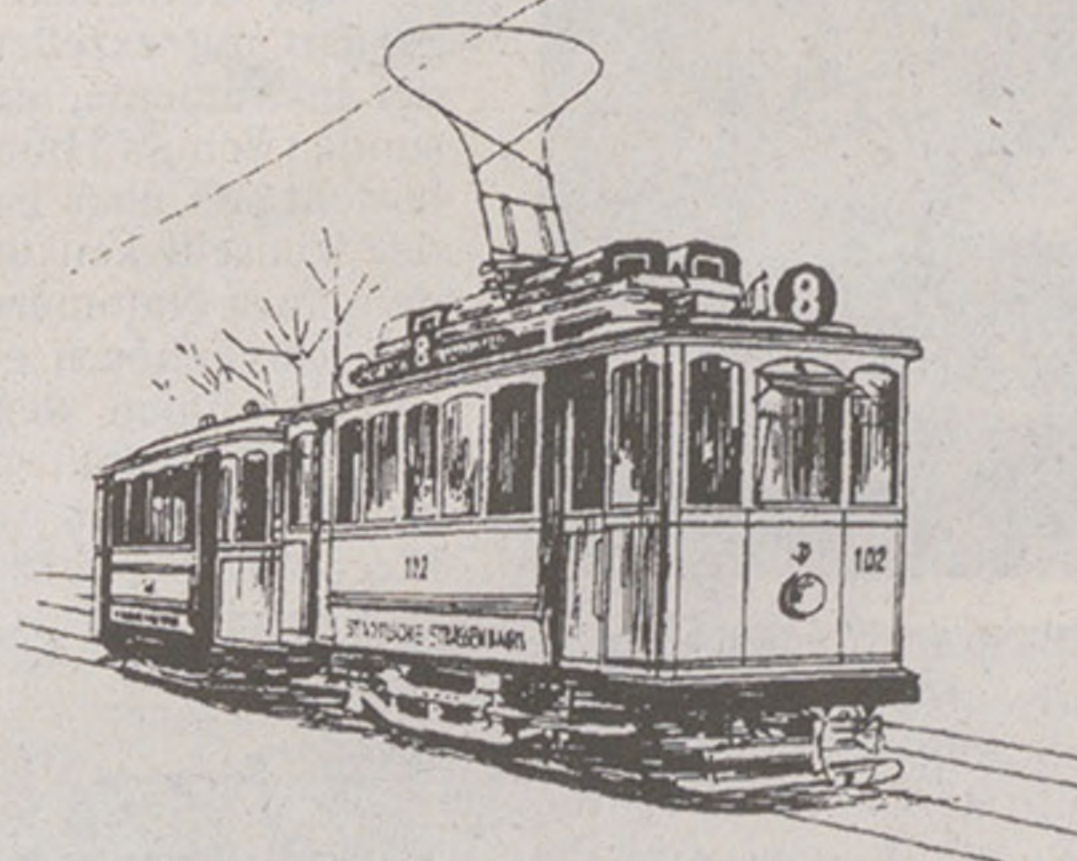
Es spielen und singen für Sie die Kapelle Schuler/Holzer.
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

SVP-Kreispartei 9. Der Präsident: Emil Grabherr



SVP
der Stadt Zürich

VEREIN TRAM MUSEUM ZÜRICH



MUSEUMS - LINIE

Sommer - Fahrplan 1995

gültig vom 1. April bis 7. Oktober 1995

Pestalozzi - Anlage ¹⁾	ab	13.30	14.00	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30
Bahnhofstrasse *	ab	13.31	14.01	14.31	15.01	15.31	16.01	16.31
Wartau / Tram-Museum	an	13.52	14.22	14.52	15.22	15.52	16.22	16.52

Wartau / Tram-Museum ¹⁾	ab	14.00	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00
Bahnhofquai	an	14.19	14.49	15.19	15.49	16.19	16.49	17.19
Pestalozzi - Anlage	an	14.24	14.54	15.24	15.54	16.24		

¹⁾ Wir fahren zum ZVV-Tarif an folgenden Samstagen:

1. April / 6. Mai / 3. Juni / 1. Juli / 5. August / 2. September / 7. Oktober

• Ab Bahnhofquai jeweils 2 Minuten später

Für grössere Gesellschaften werden bei rechtzeitigem
Bestellung Extra-Wagen zur Verfügung gestellt.

VEREIN TRAM MUSEUM ZÜRICH

Christine Demierre

REZEPT THEKE

Auf besondere
Empfehlung!



LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Auffallen, beachtet werden, weiterkommen dank zündender TEXTE.

Wir konzipieren für Sie aussagekräftige

- Inserate, Mailings, PR-Artikel, Head-
lines, Slogans, Prospekte, Broschüren
- REDEN, Editorials, Leserbrief
- Bewerbungen, Korrespondenz
- Radiospots



TEXTSTUDIO ERIKA U. VÖGELI

Postfach 250 - 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-341 52 48
Fax 01-342 49 71

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Fraktionserklärung der CVP über Gefängnisnotstand. Vor bald zwei Monaten wurde die offene Drogenszene geschlossen. Erste Zwischenbilanzen wurden durch die Drogendelegation, die Bevölkerung, die Quartiervereine, das Gewerbe und die Presse gezogen. Eigentlich könnte momentan von guten Verhältnissen um die ehemalige Drogenszene gesprochen werden.

Wie sich die Drogenszene aber entwickelt, mit der wärmeren Jahreszeit kann noch nicht festgestellt werden. Aus diesem Grund erachtet es die CVP als sehr wichtig, dass die Gefahr einer neuen Szenenbildung nicht aufkommen kann. In diesem Zusammenhang sei es sehr wichtig, dass das im Februar 1995 geschlossene Notgefängnis Waid wieder geöffnet wird.

Beitragsfestlegung für Gassenarbeit und Gassenküche

Im Jahre 1988 beschloss der Gemeinderat eine wiederkehrende Subventionierung des Vereins Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Jugendprobleme ZAGJP. Mit diesen Mitteln sollten Projekte für sozial, physisch und psychisch benachteiligter sowie obdachloser junger Menschen unterstützt und realisiert werden.

Aufgrund der Kommissionsarbeit sollte der Beitrag an die Gassenküche der ZAGJP auf maximal Fr. 200'000.- jährlich festgelegt werden. Ferner plädierte die Kommissionsmehrheit für Beiträge in der Höhe von maximal Fr. 250'000.- pro Jahr zugunsten von drei ZAGJP-Gassenarbeitsprojekten. Die stadtträtliche Drogenpolitik ist von der ZAGJP und insbesondere von den Gassenarbeiter/innen seit Jahren immer wieder kritisiert worden. Umgekehrt bemängelten verschiedene kritische Stimmen, dass sich die Gassenarbeit der ZAGJP zu wenig eindeutig um das Los einzelner Drogenabhängiger kümmere. Eine im Auftrag der Vorsteherin des Sozialamtes von der Fachstelle Drogen- und Obdachlosenhilfe, Suchtfragen vorge-

nommene Standortbestimmung zur Gassenarbeit kam zum Schluss, dass zwischen der ZAGJP-Gassenarbeit und der neuen stadtträtlichen Drogenpolitik ein Zielkonflikt besteht. Deshalb entschied sich der Stadtrat im Februar 93 für eine Beitragsreduktion im Arbeitszweig Führung der Gassenarbeit. Nachdem die Kommissionspräsidentin (FDP) im Rat den Standpunkt der Kommissionsmehrheit vertreten hatte, dabei aber auch darauf hinwies, dass man nicht einhellig nur mit der Weisung einverstanden sei, vertrat die SVP den Minderheitsantrag. Ihr Sprecher wies darauf hin, dass man nicht generell gegen die Unterstützung im sozialen Bereich eingestellt sei. Die Gassenküche allerdings erachte sie als **nicht notwendig**, da ein grosses Angebot an städtischen Küchen in Zürich bestehe. Ganz energisch kämpfte sie aber gegen die Verbreitung eines in mehreren Fremdsprachen herausgegebenen Leitfadens, der eine Gebrauchsanweisung für ausländische Strichjungen darstelle, wie sie sich in der Stadt zu verhalten hätten. Verurteilt wurde ein Passus, in dem die Polizeiorgane der Stadt in absolut untolerierbarer Weise betitelt werden. Aus diesem Grund könne es die SVP nicht verantworten, dass solche Leitfäden mit Steuergeldern finanziert würden. Nach über einer Stunde Diskussion stimmte der Rat der Vorlage mit 80:24 zu.

Sponsoring auf Sportplätzen

Als nächstes wurde ein Postulat von Werner Furrer SVP behandelt. Der Postulant wies auf die Notwendigkeit hin, dass es dringend notwendig sei, auf Sportplätzen Reklametafeln anzubringen. Eine unsinnige Reklameverordnung verbiete es, in Zürich die Werbetafeln hängen zu lassen. Diese müssten vor jedem Spiel montiert bzw. nachher wieder demontiert werden. Eine Tatsache, die Furrer als Schikane betrachtet. Mit dem Bauamt hätte man in sportlicher fairer Weise schlussendlich eine Lösung gefunden. Die ablehnende Haltung des Stadtrates könnte durch eine Abänderung des Postulates – ohne gelbe Karte – in eine befürwortende Haltung umgewandelt werden. Nachdem die meisten Fraktionen den Vorstoss befürworteten und kein Ablehnungsantrag gestellt wurde, überwies der Rat stillschweigend das Postulat.

Die Würfel sind gefallen

Regierungs- und Kantonsräte geben sich die Ehre

Das von den Politikerinnen, Politikern und einem grossen Teil der Bevölkerung sehnlich erwartete Wahlwochenende gehört bereits der Vergangenheit an. Zürcherinnen und Zürcher haben gewählt, sich für ihre Favoritinnen und Favoriten entschieden.

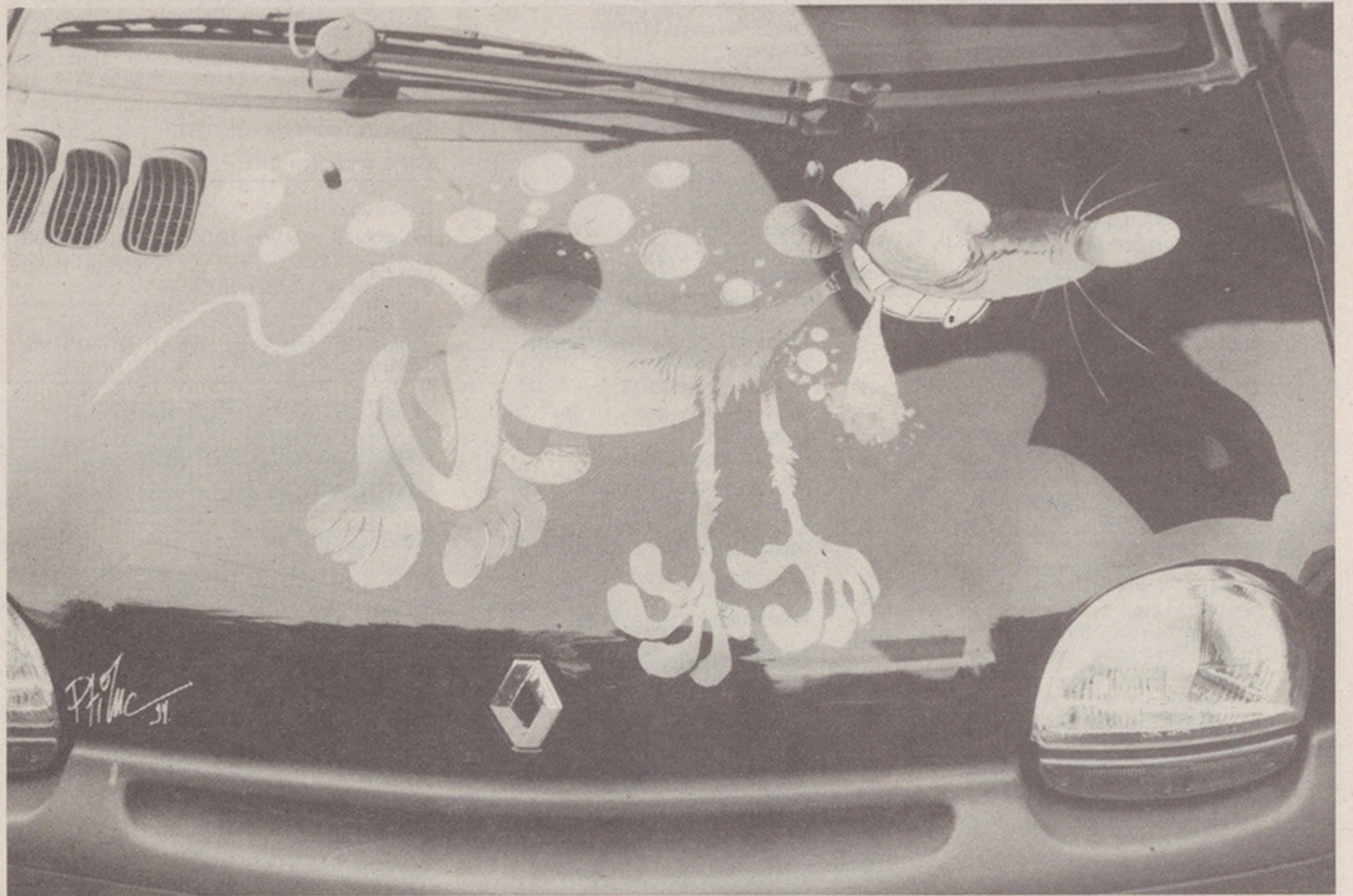
Frauen in der Regierung

Als bisherige Regierungsräte wurden Eric Honegger FDP, Ernst Buschor CVP, Ernst Homberger FDP, Moritz Leuenberger SP und Hans Hofmann SVP in ihrem Amt bestätigt. Als weibliche Vertreterinnen werden in der neuen Amtsperiode die beiden Politikerinnen Rita Fuhrer SVP und Verena Diener GP an vorderster Front, im Zürcher Regierungsrat ihren Mann – pardon ihre Frau – stellen. Zu Recht gespannt sein darf man auf die Verteilung der Direktionen in der neuen Regierung.

Kantonsräte aus dem Wahlkreis IV

Gesamtstädtisch haben die Frauen sechzehn Sitze zugelegt. Im Wahlkreis IV, zu dem auch Höngg gehört, wurden die beiden bisherigen SP-Vertreterinnen Doris Gerber-Weeber und Regina Bapst-Herzog wiedergewählt. Als Dritter im Bund wird Ueli Mägli die SP im Kantonsrat vertreten. Den vierten Sitz im Wahlkreis hat die SP an den LDU verloren. Quartiervereinspräsident Benedikt Gschwind aus Wipkingen wird künftig als Vertreter des LDU im Kantonsrat Einsitz nehmen. Wie erwartet, wurden die drei FDP-Politiker Robert Chanson, Balz Hösly und Peter Aisslinger erneut gewählt. Ebenfalls im Amt bestätigt wurden Paul Zweifel SVP, Daniel Vischer GP und Lucius Dürr von der CVP.

Autos zum Leben



So der Slogan von Renault und somit auch von Auto Höngg an der Limmatalstrasse 136 in Zürich-Höngg. Stets wenn der Frühling – mindestens dem Kalender nach – ins Land zieht, präsentiert Auto Höngg als offizieller Renault-Vertreter die neuesten Modelle.



Das breitgefächerte Angebot

reicht vom Twingo bis zur Serie «Safrane». Twingo, der kleine Superstar mit vielen interessanten Neuerungen, so unter anderem: Die vorderen Scheiben lassen sich elektrisch betätigen, genauso die beiden Aussenspiegel, auf Wunsch mit Faltdach lieferbar, ebenso ABS oder Airbag, FCKW-freie Klimaanlage. Kaum zu glauben, noch eine



Idee mehr, Twingo Easy: Kuppeln müssen Sie nicht mehr, aber schalten dürfen Sie noch. So vereint die automatische Kupplung des Twingo Easy serienmässig den Fahrspass eines handgeschalteten mit dem Komfort eines automatischen Getriebes.

Clio mit dem spritzigen 1,4-Liter-Motor, oder 1,9l Diesel. Der Typ Clio Alizé kommt sogar serienmässig mit Klimaanlage daher. Damit ist aber die variantenreiche Clio-Serie noch lange nicht vollständig. Ob RSi, Williams oder Baccara, darüber informieren kompetent Alessandro Strotz, Autoverkäufer und Marco Belfanti, Inhaber der Auto Höngg. Neben der technischen Beratung kann ebenso über Finanzierung, Leasing gesprochen werden. Kein Thema, laut Prospekt, sind zwei Dinge: hohe Benzinrechnung und teure Unterhaltskosten.

Renault 19

Für alle, die mit Sicherheit und besonderer Zuverlässigkeit rechnen wollen: Renault 19. Der Co-Sieger der TCS-Pannestatistik beweist mit Innovationen wie dem im Rücksitz integrierten Sicherheits-Kindersitz, dass bei Renault

mierung by Karmann: Das Vollblut-Cabriolet Renault 19 Cosmopolitan ist die feine Art, sich offen zu mehr Stil zu bekennen. Ein Detail: Radio/Tonband mit sechs Lautsprechern. Drei Motorentypen stehen zur Wahl.

Laguna

Für Leute, die einen echten Erfolgstyp kennenlernen möchten: Renault Laguna. Unser Jüngster hat sich innert weniger Monate zum Renner in der Schweizer Mittelklasse entwickelt. Vielleicht, weil er so ausgewachsen erstklassig daherkommt? Sieben Modelle stehen zur Auswahl. Einsame Klasse der Laguna Baccara. Falls Sie zu jenen Zeitgenossen gehören, die nicht unbedingt gross herausstechen müssen, dass sie sich gern etwas wirklich Feines leisten, sollten Sie demnächst bei Renault Höngg vorbeischauen. Denn kaum einer verwöhnt so dezent, aber konsequent wie der Renault Laguna Baccara. Kein Wunder: Neben allen Sicherheits- und Komfortvorteilen des RXE 3.0 laden im Baccara zusätzlich ein 4-Gang-Automat und elektrisch verstellbare Vordersitze aus einer raffinierten Kombination von Leder und Stoff zum Verweilen ein. Weiche Teppiche schaffen Ambiance. Eine elektronisch gesteuerte Klimaanlage mit Pollenfilter reinigt die Atmosphäre. Und zum Abrunden stehen die Optionen elektrisches Schiebe-Hebe-Dach und CD-Player in der Angebotsliste.

Safrane – die Königsklasse

Für Leute, die vom Guten nur das Beste wollen: Der Renault Safrane. Die virtuose Vereinigung von Kraft und Klasse. Spitzen-Technologie und gediegene Atmosphäre, verschmolzen zu einem zeitlos eleganten Ereignis.

Im wirklich breiten Renault-Angebot fehlen weder Grossraum-Limousinen, noch Nutzfahrzeuge.

Wenn jetzt vor lauter Typen-Vielfalt mehr Verwirrung als Klarheit herrscht, dann genügt ein Telefonanruf, Nummer 341 00 00 ... Bei Auto Höngg hilft man gerne beratend weiter bis zum Erlebnis ein «Auto zum Leben»!

Text und Fotos Louis Egli



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Wochenveranstaltungen
Sonntag, 9. April in der Kirche:		Jeu, 13. April
9.30	Palmsonntagsgottesdienst mit Pfr. Ruedi Wäffler unter Mitwirkung des Kirchenchores, anschliessend Kirchenkaffee im Sonnegg	Chemin de la Croix Claudel-Dupré
	Kollekte: Palmsonntags-Bibelkollekte	Culte liturgique du Jeudi Saint
9.30	Sonntagsschule: Gesamtsonntagsschule im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	Pasteur Michel Baumgartner
	Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	Offrande: Mission/PPP
	Theater-Abend «Expedition Mensch», Aufführung des CVJM/F Zürich 10, im reformierten Kirchgemeindehaus, anschliessend Kaffee und Infos	Vendredi, 14. April
17.00	Mitenand-Fiir für Chlii und Gross im Quartierraum, im oberen Boden 7	Culte du Vendredi Saint. Cène
	Wochenveranstaltungen Montag, 10. April	Pasteur Ursula Tissot
6.30	Morgenbesinnung in der Karwoche bis 7.00 Uhr, jeweils Montag bis Freitag, im Chor der reformierten Kirche	Offrande: Mission/PPP
	Dienstag, 11. April	Garderie
8.35	Senioren-Vereinigung Höngg Tageswanderung Entlebuch, LU Wanderzeit zirka 4 Stunden	Procession
	Treffpunkt bei der grossen Uhr im Hauptbahnhof	
	Frauenzorg	
9.00	«Mein täglicher Weg heisst Auf-ersterung», Klang — Text — Impulse, bis 11.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	
15.00	Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Svät Karasek	
16.30	Residenz im Brühl Andacht mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	
	Mittwoch, 12. April	
14.00	Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr	
	Bauherrenstrasse 53	
	Gründonnerstag, 13. April	
16.30	Hauserstiftung Andacht mit Abendmahl, Pfr. Matthias Reuter	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Wochenveranstaltungen
Palmsonntag, 9. April		Jeu, 13. April
10.00	Gottesdienst mit Pfr. Marcel E. Plüss und Pfrn. Ingrid v. Passavant	Chemin de la Croix Claudel-Dupré
	Verabschiedung des zurück-tretenden Kirchenpflegpräsidenten René Gartenmann	Culte liturgique du Jeudi Saint
	Mitwirkung des Singkreises	Pasteur Michel Baumgartner
	Kollekte: Bibelkollekte	Offrande: Mission/PPP
	für die Verbreitung der Zürcher Bibel	Garderie
10.00	Kein Jugendgottesdienst	Procession
	Kindergottesdienst in Jugendraum	
	Eglise réformée française	
	Schanzengasse 25, 8001 Zürich	
10.00	Dimanche, 9. April	
	Culte des Rameaux	
10.00	Culte en famille. Cène	
11.00	Pasteur Michel Baumgartner	
	Garderie	
	Après-culte	

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Schiessverein Höngg

Bundesprogramm
Samstag, 8. April, 8.00 bis 11.30 Uhr

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00	

Die Bibliothek bleibt vom 13. bis 24. April geschlossen. Wieder geöffnet ab Dienstag, 25. April.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zeltechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Marianne Lüsi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg

Schwätzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr ist im Jugendtreff Höngg möglich. Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen 17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claudia Hossman, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33.

Pladi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Markus Mehr, Telefon 341 83 54.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44

Zürcher Freizeitbühne

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Proben Mittwochsabend, 19.30 bis 21.30 Uhr. Vereinslokal auf der Werdinsel, Höngg. (Alte Fabrik) Zufahrt: Winzerhalde.

Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 482 83 63.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Samstag, 8. April, bis Donnerstag, 12. April Serie 9

Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Haltestelle Limmatplatz, Telefon 272 82 82

Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 340 Haltestelle Sternen Oerlikon/Züsä, Telefon 311 53 33

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Donnerstag, 13. April, und Karfreitag, 14. April Serie 10

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Haltestelle Bahnhof Wipkingen, Telefon 361 26 02

West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Haltestelle Friesenbergstrasse, Telefon 463 70 80

Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 322 34 15

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen	Turnhalle Lachenzel	18.00—19.00 Uhr
Frauenriege 1	Turnhalle Lachenzel*	19.00—20.15 Uhr
Frauenriege 2	Turnhalle Lachenzel*	20.15—21.45 Uhr
Dienstag Kondi für alle		20.00—20.45 Uhr
anschliessend Plauschvolleyball	Turnhalle Lachenzel	20.45—21.45 Uhr
Mittwoch Seniorinnen	Turnhalle Rütlihof	15.00—16.00 Uhr
Damenriege	Turnhalle Lachenzel*	20.10—21.45 Uhr
Donnerstag Gymnastikriege	Turnhalle Lachenzel	20.00—21.30 Uhr

*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Dienstag Kinderturnen (Kindergartenalter)
Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in drei Altersklassen
Mittwoch und Donnerstag Geräteturnen in 2 Altersgruppen

Anmeldung erforderlich Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)

Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin Vreni Noli-Aisslinger, Telefon 341 93 18

Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Frauenriege SATUS Höngg

Fit ist ein Hit — Gymnastik mit Lucina

Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Mittwoch um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelstrasse 11). Frei- und Aktivmitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 37 80.

Sportverein Höngg

Samstag, 8. April	Industrie Vet — Höngg Vet 1
10.00	M/Hardhof
10.30	Höngg Vet 2 — Winterthur Vet 2
	M/Hönggerberg
13.30	Höngg Sen 1 — Grasshopper Sen
	M/Hönggerberg
13.30	Höngg Db — Oerlikon Da
	M/Hönggerberg
13.30	Höngg De — Wiedikon Dc
	M/Hönggerberg
13.30	Urdorf E — Höngg Ec
	M/Urdorf
13.30	Birmensdorf F — Höngg Fb
	M/Birmensdorf
14.00	Regensdorf Ca — Höngg Ca
	M/Wiesacker
14.00	Freienbach Cb — Höngg Cb
	M/Freienbach
14.00	Altstetten E — Höngg Eb
	M/Buchlern
15.00	Höngg Fa — Neuenhof F
	M/Hönggerberg
15.00	Höngg Dc — Höngg Dd
	F/Hönggerberg
10.15	Sonntag, 9. April
	Höngg 1 — Kilchberg-Rüschlikon 1
	M/Hönggerberg
10.15	Verona — Höngg 2
	M/Hardhof
13.00	Höngg B1 — Dietikon B1
	M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst 24 Stunden

BIG BEN

School of English

Englisch für alle Stufen

- Lebendiger Klassenunterricht
- Konversation auf allen Stufen
- Eintritt jederzeit möglich

Telefon 273 16 76

Wipkingenplatz 7, 8037 Zürich

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 8. und 9. April 1995
Dr. J. Zihlmann, Asylstrasse 18, 8953 Dietikon, Telefon 01 · 740 85 33

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung Telefon 01 · 740 98 38

Wir gratulieren

Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart, der bedeutendste Mensch immer der, der Dir gerade gegenübersteht.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir Höngger wünschen Ihnen einen schönen Geburtstag. Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten!

Geburtstag feiern:

9. April
Herr Willi Heer
Regensdorferstrasse 128, 80 Jahre
Frau Marie Diethelm
Regensdorferstrasse 75, 85 Jahre
11. April
Frau Alma Wyss
Imbisbühlstrasse 126, 80 Jahre
Frau Emma Meyer-Bühler
Limmattalstrasse 371, 90 Jahre
12. April
Herr Gottfried Kyburz
Bombachstrasse 1, 85 Jahre
13. April
Frau Giuditta Bollhalder
Limmattalstrasse 371, 80 Jahre
Frau Elsa Jutzi
Limmattalstrasse 371, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagswünschen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Familiendisco

Freitag, 7. April, 19 bis 21 Uhr, im GZ-Saal. Eintritt: Fr. 2.—. Für die Hungrigen gibt es im Kafi Tintefisch Spaghetti. Kosten: Fr. 10.—/8.—.

Matinée africaine

vom Sonntag, 9. April, findet nicht statt!

Tango argentino

Donnerstag, 13. April, ab 19 Uhr, im Kafi Tintefisch. Tango und Plausch — auch für Anfängerinnen. Getränke selber mitbringen!

Projektwoche

«Trommeln bauen und spielen» mit Chineyem Okolo und dem Werkteam von Mittwoch, 26. April, bis Freitag, 28. April, jeweils von 9.30 bis 11.30 und 15 bis 17 Uhr (am Freitagabend ist ein kleines Konzert vorgesehen). An den Morgen werden in den Werkräumen auf einfache Art und kostengünstig Trommeln hergestellt. An den Nachmittagen steht dann Chineyem Okolo für den Trommelkurs bereit. Für Kinder von 7 bis 12 Jahren. Kosten Fr. 90.—. Anmeldung bis Mittwoch, 12. April, im Sekretariat (Telefon 271 98 00).

Werkraum

Eierfärben

12. und 13. April: Wir arbeiten mit Tauchbädern aus Naturholz. Bitte leichtgekochte Eier mitbringen.

Holzwerkstatt

Bauen: Jeden Mittwochnachmittag, z.B. Puppen- oder Bauernhaus, usw. Flick-ken: Jeden Mittwochsabend, z.B. Schubladen, Stühle, usw.

Das Sekretariat bleibt am Samstag, 8. April, und Donnerstag, 13. April, geschlossen!

tv repariert 01·431 25 00

TV/Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Hohlstrasse 561, 8048 Zürich

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Lackner, Margareta, geb. 1914, von Zürich; Michelstrasse 15.

Thiessing geb. Specker, Lotte, geb. 1915, von Zürich und Kappelen BE, Gattin des Thiessing, Frank; Rebbergstr. 41 b.

Wälti, geb. Hächler, Frieda, geb. 1914, von Zürich und Bottenwil AG, Gattin des Wälti, William; Riedhofweg 2.

Grabmalkunst Andreas Wüst

eidg. dipl. Bildhauermeister

Wieslergasse 6
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01·341 80 22

VELO-EGGE

Ihr Fachgeschäft im Quartier

Limmattalstrasse 189 8049 Zürich - Höngg

Neueröffnung Freitag 07. April 95

Service und Reparaturen aller Marken

Veloferien, Bike-Kurse, Velovermietung

Beratung und Verkauf von:

Rennvelos Bikes aller Art Normalvelos
Kindervelos Zubehör Velobekleidung

Di ganz spezielle

Oschter-Häsli

findet Sie bim

SCHOGGI-KÖNIG

in Höngg.

E grossi Uswahl häts, i allne
Variatione für gross und chlii.

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich-Höngg, Tel.: 341 87 00

Auch Postversand oder Hauslieferung.

Reflektoren bereits jetzt montieren!

Velo-Rückstrahler ab 1. Juli obligatorisch. VelofahrerInnen aufgepasst: Ab 1. Juli muss jedes Fahrrad zusätzlich zum normalen Licht vorne und hinten mit fest angebrachten Rückstrahlern ausgerüstet sein. Weil die Nachfrage nach den Reflektoren und damit der Run auf die Velo-Geschäfte sehr gross sein wird, empfiehlt es sich, diese bereits jetzt zu kaufen!

Die einen huschen schattengleich durch die Nacht, die anderen strampeln mit «Schwachstrom» durch die Gegend: Jedes zweite Velo entspricht in bezug auf die Beleuchtung nicht den gesetzlichen Vorschriften. Dabei sind die Vorschriften klar: Seit dem 1. Juli 1994 müssen alle Velos

■ mit einem nach vorne weiss und einem nach hinten rot leuchtenden Licht ausgerüstet sein. Diese Lichter können fest montiert oder abnehmbar sein, dürfen aber nicht blinken. Am Körper getragene Beleuchtungsvorrichtungen sind nicht zulässig.

■ über Pedale mit Rückstrahlern (vorne und hinten) mit einer Leuchtfäche von mindestens 5 cm² verfügen. Zusätzlich zu diesen geltenden Vorschriften muss jedes Velo (egal ob neu oder alt) ab 1. Juli 1995 vorne und hinten über einen fest angebrachten Rückstrahler mit mindestens 10 cm² Leuchtfäche verfügen.

Achtung, wichtig: Der Gesetzgeber hält ausdrücklich fest, dass diese Rückstrahler fest montiert sind. Dadurch ist Garantie gegeben, dass auch bei Ausfall der aktiven Beleuchtung eine minimale Passiv-Beleuchtung des Fahrzeuges gewährt ist und die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer erhöht wird.

Die Schweizerische Fachstelle für Zweiradfragen rät, die Reflektoren bereits jetzt und nicht erst kurz vor dem 1. Juli zu beschaffen bzw. vom Velohändler montieren zu lassen. Die grosse Nachfrage könnte nämlich bei



verschiedenen Händlern zu Liefer- und Montage-Engpässen führen, was zu unangenehmen Wartezeiten und unnötigem Ärger führen und in bezug auf die Sicherheit nur von Vorteil sein kann.

Schweiz. Fachstelle für Zweiradfragen

Adressbuch der Stadt Zürich 1995

Seit über 100 Jahren Adress-Nachschlagewerk auf der Basis von amtlichen Adressen

Ein hohes Mass an Aktualität, moderne Bearbeitungsmethoden in Redaktion und Herstellung sowie die sehr kurze Zeitspanne zwischen der letzten Adressmutation und der Buchauslieferung bilden die Grundlage für den praktischen Gebrauchswert dieses Nachschlagewerkes.

Das offizielle Adressbuch der Stadt Zürich 1995 konnte erneut in bewährter Tradition und in enger Zusammenarbeit mit den Behörden der Stadt Zürich hergestellt werden. Das zweibändige Werk stellt kein einfaches «Anschriftenverzeichnis» dar, sondern vermittelt fundiert Informationen über:

– alle in Zürich domizilierten Firmen gemäss Angaben des Handelsregisteramtes.

– ein Branchenverzeichnis der Firmen, Unternehmen und freiberuflich Tätigen, alphabetisch geordnet nach Geschäftszweigen resp. Berufen und Waren.

– ein nach Strassen geordnetes Häuserverzeichnis gibt Auskunft über Liegenschaften, deren Eigentümer und alle Mieter.

– ein Verzeichnis der Behörden, Verwaltungen, Lehranstalten, Kirchen und Vereine.

– interessante Daten über Bevölkerungszahlen von Stadt und Quartier, eine Auflistung der ältesten Einwohner, ein Verzeichnis der Denkmäler und Gedenktafeln, der Museen, der Sehenswürdigkeiten und vieles andere mehr.

Eine Spezialität dieses Werkes ist die lückenlose Veröffentlichung aller Einwohneradressen – auch der Nicht-Telefon-Abonnenten! Sie können Ihre Ansprechpartner als Einwohner, in Verwaltungen, in Vereinen, in Unternehmen usw. auswählen. Das offizielle Adressbuch der Stadt Zürich wird so zu einer sehr wertvollen und fast unverzichtbaren Informationsquelle.

RESTAURANT
Rütihof
Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 341 31 00
Dienstag geschlossen Hans Luteijn

An allen Festtagen
geöffnet

Probieren Sie unser
Ostergitzi

Auf Ihre Reservation freut sich
das Rütihof-Team

Wie jedes Jahr kann auch das diesjährige aktuell nachgeführte Adressbuch der Stadt Zürich direkt beim Verlag oder in jeder Buchhandlung bezogen werden.

Adressbuch der Stadt Zürich 1995 herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich. Rund 1700 Seiten (zwei Bände), Preis: Fr. 135.– inkl. Mwst., Orell Füssli Verlag, Zürich.

Restaurant
Winzerstübl

Candlelight
Dinner

Auf Ihren Besuch
freut sich
Familie Schnyder



Winzerstrasse 65
Zürich-Höngg
Tel. 01 341 45 28

Frühlingsalat garniert mit gebratenem Solefilet
oder: hausgemachter Terrine

*** Lammfilets gebraten

Neue Bratkartoffeln

Cavallon-Spargeln mit Sauce Hollandaise

*** Hausgemachtes Erdbeerparfait garniert

*** Fr. 52.–

Karfreitag und -samstag ist unser Lokal ab 17.00 Uhr
geöffnet. (Für Reservationen Telefon ab 16.00 Uhr)
Ostersonntag und -montag geschlossen.

Aus dem Leben gegriffen: Leben oder gelebt werden

Im Rahmen einer Impulswoche mit der christlichen Lebensgemeinschaft «Don Camillo» beschäftigte sich das Ökumenische Team der katholischen, methodistischen und reformierten Höngger Kirchgemeinden mit dem Thema «Leben oder gelebt werden». Dabei hatte das Publikum Gelegenheit, neben Gruppengesprächen, persönlichen Erfahrungsberichten und Referaten mit vielversprechenden Titeln zum Thema am Freitagabend einem Theaterstück – dem Weltspiegelspiel frei nach Calderón – beizuwohnen. Don Pedro Calderón de la Barca ist ein Zeitgenosse von Shakespeare und gilt als einer der bedeutendsten Dramatiker der Weltliteratur.



Ohne Fleiss, kein Preis: Bauer Campesino schuftet und krampft auf dem Feld.

«Wie's Läbe so spilt»

Wer unter diesem Titel im Veranstaltungsprogramm ein Volkstheater oder gar eine Komödie erwartete, wurde letzten Freitag enttäuscht. Präsentiert wurde nämlich das Weltspiegelspiel, das Spiel der Wirklichkeit. Eine Präsentation, die sich mit der Welt, dem Leben und den Menschen als Schauspielern befasst. Der Vorhang hob sich vor einer

kulissenlosen Bühne als mitten aus dem Publikum die «Welt» erschien. Die Dame «Welt» wurde alsdann zum Mittelpunkt des Geschehens. Sie schuf die Akteure und verteilte die Rollen im «Welttheater». Jede von ihnen definierte eine Persönlichkeit mit entsprechendem Charakter. Ein Premierminister, ein reicher Mann, aber auch ein armer

Bettler. Serafim, hiess die abgerissene Gestalt, die Hauptfigur auf den Bühnenbrettern. Neben einer bescheidenen Klosterfrau wurde Bauer Campesino erschaffen. Er arbeitete Tag und Nacht auf dem Felde. Im Gegensatz zur «Kultur», der Schönen und Bewundernswerten im eleganten Kleid.

Leben, Alter und Tod

Das Spiel des Lebens beginnt: Unterhaltungen, Begegnungen und Selbstdarstellungen lösten wohl beim Publikum unterschiedliche Gefühle aus. Die Situation spitzte sich zu als der frierende und hungrige Bettler Serafim um Brot bittet. Er wird verspottet und verhöhnt. Nur die kleine, unscheinbare Klosterfrau erbarmt sich seiner und teilt ihr Brot mit ihm. Die Zeit läuft, das Alter naht und mit ihm der Tod. Der kalte, klinisch-weise Tod macht der Zeit ein Ende. Und wieder tritt Hauptakteurin «Welt» ins Rampenlicht, sie fordert die Kleider des Lebens zurück. «Sie gibt und fordert». Mit dem Leben nach dem Tod befasst sich der letzte Akt. Er lässt vieles offen, genauso wie es das Leben eben tut. Zu den Hauptdarstellern gehörte der Schöpfer oder der «Autor». Er hatte die «Welt» beauftragt, das Welttheater herzurichten. Seine treffenden Kommentare verliehen dem «Spiel der Welt» oft einen tieferen Sinn, und verleiteten das zahlreich erschienene Publikum zum Nachdenken und Philosophieren über das menschliche Dasein.

Wer steckt dahinter?

In der Kommunität «Don Camillo» haben sich Menschen verschiedenen Alters, die diverse Berufe ausüben, zusammengeschlossen. Sie leben und arbeiten miteinander und engagieren sich für den christlichen Glauben. Die Don Camillo Life & Theater Company Inc. ist eine Laientheatergruppe, deren Akteure zur Kommunität «Don Camillo» gehören. Den Mitgliedern der Gruppe ist an diesem Abend binnen kurzer Zeit gelungen, das Publikum in den Bann des «Spieles der Wirklichkeit» zu ziehen.

Aus dem Leben gegriffen

Wie sich an den verschiedenen Veranstaltungsabenden zeigte, ist es für viele Hönggerinnen und Höngger ein Bedürfnis an ökumenischen Anlässen teilzunehmen. Das zahlreich erschienene Publikum beweist doch, dass die Ge-



Eine heruntergekommene Gestalt, der Bettler Serafim. Und doch wird er am Schluss seines mühseligen Lebens belohnt und zum Fest eingeladen.

meinsamkeit in der christlichen Kirche offensichtlich grosse Bedeutung innerhalb der menschlichen Gesellschaft einnimmt.

Im Anschluss an die Höngger Impulswoche im reformierten Kirchgemeindehaus findet die Kurs-Reihe «Nume ineluege» statt. Sie wendet sich an Menschen, die über die Impulswoche diskutieren möchten und an alle, die mit anderen Menschen Kontakt suchen und ins Gespräch kommen wollen. Auskünfte erteilte das Ökumenische Team der katholischen, methodistischen und reformierten Höngger Kirchgemeinden. Bitte wenden Sie sich an Anne-Lise Diserens, Hohenklingenstrasse 8, 8049 Zürich.

Béatrice Christen

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Über Ostern...

sind wir täglich für Sie da...
Täglich von 9.00 bis 23.00 Uhr.

Speziell servieren wir Ihnen:
Gefüllter Gitzischlegel
von Karfreitag bis Ostermontag

Jetzt aktuell

Frische grüne und weisse
Spargeln in Variationen

Denken Sie daran;
Mitte Mai ist

Muttertag...

Reservieren Sie einen
Logenplatz

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



Jeden Mittwochabend
ab 18.00 Uhr

Das letzte Mal
am 26. April 1995

Zartes Roastbeef

frisch vor Ihnen tranchiert.

Degustations-Portion

oder

für den kleinen Hunger

oder

grosse Portion

(Fr. 13.70 bis Fr. 18.–)

mit Kartoffel in Folie, Sauerrahmsauce,
Tomate «Provençale»

Für eine frühzeitige Tischreservation
danken wir.

Telefon 342 42 36

Kappenhühweg 9
oberhalb Migros Höngg

Sitzen fordert täglich tausend Tote

Amerikanische Experten
schlagen Alarm

(asp) Sitzen im Büro, vor dem Fernseher, kaum Sport – diese Lebensweise fordert in Europa und in den Vereinigten Staaten täglich etwa tausend Todesopfer. Diese schockierenden Zahlen veröffentlichte eine Gruppe von zwölf führenden Experten kürzlich in der Fachzeitschrift JAMA.

Die Experten hatten zusammen mit weiteren Kollegen ihres Fachs eine Konferenz abgehalten und dabei die Ergebnisse einiger Dutzend wissenschaftlicher Studien analysiert. Fazit: Nicht nur körperliche, sondern auch geistige Gesundheit hängt wesentlich davon ab, wie intensiv sich ein Mensch bewegt. Sechs umfangreiche Studien untersuchten beispielsweise das Herzinfarkttrisiko: Es sinkt bei intensiver Bewegung auf durchschnittlich weniger als die Hälfte. Andere Studien zeigen, dass körperlich aktive Menschen weniger oft unter Ängsten und Depressionen leiden.

Um gesund zu bleiben, ist es nach neuesten Erkenntnissen nicht nötig, Sportler zu werden und regelmässig zu trainieren. Jede noch so kurze Anstrengung wie Treppensteigen, schnelles Gehen, Rasenmähen oder Einkaufstaschen tragen fördert die Gesundheit. Der Körper verbrennt dann etwa drei bis viermal mehr Energie als in Ruhe, und das Herz schlägt schneller. Für solche mässige bis intensive Bewegung lautet jetzt die neue Empfehlung: mindestens eine halbe Stunde verteilt auf den Tag, und das am besten täglich.

Kein Osterei!

Service ist unsere Stärke. Und – s'hät
so lang's hät: bis 50% auf Markenvelos
für Herren, Damen und Kinder.

Probefahrt – Service – Beratung

2RadELSENER Höngg

☎ 01/341 73 91

Gurten-Service
Rolladen
Lamellen
Stoff ersetzen
Sonnenstoren-Reparaturen
Glasbruch-Schnelldienst

Henri Schwank
Ferdinand Hodler-Str. 6, 8049 Zürich

Ballett für Erwachsene
Anfänger und
Wiedereinsteiger

Samstags 10.45 bis 11.45 Uhr

Erteilt: Monika Zehnder
Diplom SBTG (Gymnastik)

Wo? Ballett-Studio Katja
Limmattalstrasse 84, 8049 Zürich

Anmeldung: Telefon 01/342 46 25

Frühlingszeit Gartenzeit Steinzeit



Verschönern Sie Ihren Lieblingsplatz

Vom Vogelbecken und
Brunnen über
Sonnenuhren bis hin zu
einer Skulptur, individuell
gestaltete Steinobjekte
für Garten und Terrasse

Gerne sende ich Ihnen
meine Unterlagen.

◆ **Andreas Wüst**
eidg. dipl. Bildhauermeister

Wieslergasse 6
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 80 22

Zürich-Höngg, Bushaltestelle Heizenholz.
Ruhige, sonnige Lage
mit «grüner» Umgebung.

2½-Zimmer-Wohnung

Erdgeschoss mit grossem Gartensitzplatz.
Zimmer 30 und 15 m² (Spannteppich).
Offene Küche. Zins ohne NK Fr. 1550.—.
Einstellplatz. Bezug sofort möglich.
Telefon 01/312 22 04

Warum mehr bezahlen?

Immer günstige

Kollektionsteile

Blusen, Hosen, Jupes, T-Shirts,
Jacken, Blazers, Regenmäntel

Laden 55 Am Wasser 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager) Zürich-Höngg
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00


HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt

*Sonne
und Farbe*
in Ihr Haar!

Lassen Sie sich von
unserem kompetenten
Haarpflege-Team Ihrem
Typ gemäss beraten!

341 30 40
...immer im Trend

Gesucht per sofort liebe
Tagesmutter
für neun Monate alten Sohn.
Nähere Auskünfte:
Telefon Geschäft 01/341 70 40
Privat 089/401 86 66

Zürich-Höngg, per 1. Mai, ruhige Lage,
komplett neu renovierte,

gediegene 3-Zimmer- Wohnung mit Balkon

moderne Küche, Parkett, Fernsicht, kein
Parkplatz, VBZ-Anschluss, Fr. 1850.—
exklusive Nebenkosten.
Telefon 844 10 09, ab 18.30 Uhr.

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35, M. Kuster

Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)
Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.
Ferien vom 13. April bis 2. Mai



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

STOP AIDS HOTLINE
156 400 400 -80/Min.

Karten- und Copy-Shop Morgenthaler

Limmattalstrasse 197, 8049 Zürich

und Papeterie Morgenthaler

Ackersteinstrasse 207, 8049 Zürich

**haben ab Montag, 10. April,
für jeden Kunden eine kleine
Osterüberraschung bereit.**

GESICHTSBEHANDLUNGEN
MODELLAGEN
HAARENTFERNUNG
GEWEBESTRAFFEN
GANZKÖRPERMASSAGEN
CELLULITE-BEHANDLUNGEN

Daniela Fagetti
COSMETIC STUDIO

REBSTECKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08 P

Vorverlegung des Inseraten- Annahme- schlusses für den «Höngger» vom Donnerstag, 13. April 1995.

Wegen Karfreitag muss der Annahmeschluss für
Inserate und redaktionelle Beiträge auf **Dienstag,
11. April, 12.00 Uhr**, vorverschoben werden.
Für Beiträge in der Rubrik «Kirche und Vereine» gilt:
Dienstag, 11. April, 8.00 Uhr.

Wir bitten um Beachtung und
danken für Ihr Verständnis.

Verlag «Höngger»

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Bleichmäuse sonnen sich im **SUNSHINE**

UVA-Solarium, Finnische Sauna, Hot-Whirlpool
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Sunshine Bräunungs-Studio
R.D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

**Nähtelier
für
Kleideränderungen
Neuanfertigungen
Vorhänge**

Verena Strebel
Riedhofstrasse 370
8049 Zürich
Tel: 01 / 341 81 48

**Firmengründungen • Buchhaltungen
Revisionen • Steuern • Erbteilungen
Mehrwertsteuer-Abrechnungen**

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter
Schärerergasse 2, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Im Zentrum von Höngg

2½-Zimmer- Dachwohnung

zu vermieten ab 1. Juni 1995
mit Abstellraum und Zinnebenutzung.
Mietzins pro Monat Fr. 1300.—
Auskunft: Geschäft 341 89 20
Privat 341 58 64

**Neubauten
Umbauten
Renovationen**

Technologie
Qualität
Erfahrung

**Kunststoff
— Fenster
— Türen**

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem
Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus
verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34



FENPLAST
Kunststoff-
Fenster

Der Leser meint

Polizisten in Uniform sollen an Volksschulen Drogenaufklärung betreiben, so wollte es die SVP unlängst im Gemeinderat der Stadt. Bei mir hat diese Idee einen Lachanfall ausgelöst und einmal mehr illustriert, auf welch erschreckend tiefem Niveau die SVP regelmässig politisiert.

Ja glaubt denn die SVP wirklich, bloss weil einer eine Uniform trage, erstarrten nicht bloss alle Schüler in Ehrfurcht, sondern darüber hinaus setze sich auf irgendeine magische Art auch noch seine «Message» besser in den Köpfen fest. Wahrlich ein schönes Beispiel urgeschichtlichen Glaubens, dieser Uniform-Zauber! Dies ist also der Weg auf dem die SVP die Zeitprobleme lösen möchte — ob sie wohl nicht aus Versehen ins falsche Jahrtausend geraten ist? Mir schwant der Verdacht, dass der entsprechende Herr bloss eine aus einem frühkindlichen Erlebnis (das Gefühl, das ihn erfasste, als er zum ersten mal einen Polizisten sah) herrührende Phantasie auf Steuerzahlers Kosten ausleben wollte...

(Vielleicht sollte in einer anderen Frage für einmal der SVP gefolgt werden, in der Frage der Wassernutzungsgebührenerhöhung nämlich, weil es ansonsten ein reichlich teurer Spass würde, diese Herren einmal richtig gründlich... abzuspritzen.)

Thomas Baumann, Zürich-Höngg

Neue Trägerschaft im Jubiläumsjahr

**Städtischer Seeüberquerung
vom 5. Juli**

Nachdem Marcel Krismer Schwimmlehrer und Leiter der Schulschwimmhalle Riesbach, bereits Ende der 70er Jahre erstmals eine Seeüberquerung für die Schuljugend aus dem Kreis 8 organisiert hatte, entschloss sich das Sportamt, diese Veranstaltung 1985 offiziell für die gesamte Volksschule der Stadt Zürich ab der 5. Klasse auszuschreiben. Als Folge der Berichterstattung in den Medien wurde das Sportamt von unzähligen Erwachsenen bestürmt, auch für sie eine Seeüberquerung zu organisieren. Deshalb wurde 1986 die 1. Städtische Seeüberquerung für Erwachsene durchgeführt. Mittlerweile hat sich die Städtische Seeüberquerung zu einer der beliebtesten Breitensportveranstaltungen entwickelt. Die Teilnehmerzahlen steigen kontinuierlich von 250 Jugendlichen bzw. 831 Erwachsenen auf 1184 Jugendliche und 1514 Erwachsene, total also 2698 Personen im letzten Jahr.

Am **Mittwoch, 5. Juli** (Verschiebungsdatum 12. Juli), abends, findet nun bereits die **10. Städtische Seeüberquerung für Erwachsene** statt (die Jugendlichen der Jahrgänge 1983 bis 1978, auch aus anderen Gemeinden, schwimmen nachmittags). Wiederum gilt es, die Strecke zwischen den Strandbädern Mythenquai und Tiefenbrunnen zurückzulegen, was einer Distanz von 1200 Metern entspricht. Am Ziel, im Strandbad Tiefenbrunnen, wird abends erneut die «Zürigugge Lady Killers» für Stimmung sorgen. Für die Organisation ist neu der «Verein Städtischer Seeüberquerung» verantwortlich, der am 20. Dezember 1994 gegründet wurde und dem auch Vertreterinnen des Amtes für Gesundheit und Umwelt, der Seepolizei und des Sportamtes angehören. Auch im Jubiläumsjahr wird der Anlass von der Genossenschaft Migros Zürich finanziell unterstützt und von Radio Z präsentiert.

Plus — minus

S-plus ist tot — es lebe das Nachfolgeprogramm Schweiz vier, das mit dem Ballon-Logo, von dem man wissen muss, dass es sich um einen Ballon handelt, um nicht auf anstössige Gedanken zu kommen.

Der Schreibende hat noch nicht viel von S-plus gesehen, das bei seiner Einführung Bundesrat Ogi ein «Freude herrscht» entlockte. Er hat S-plus gar nicht so übel gefunden, nicht übler als anderes unter den TV-Sendungen. Stauen ergreift einen doch ein bisschen, dass dem S-plus ein so kurzes Leben beschieden war.

Und jetzt Schweiz, Suisse, Svizzera 4. Es zu beurteilen, wird man Zeit brauchen. Man stellt fest, dass der Sport überwiegt, der nun voll in diese Ausstrahlung verpackt ist. Übriges in den «nationalen Rahmen für regionale Inhalte», was immer man sich darunter vorzustellen hat. Und einige wenige Eigenproduktionen. Alles in allem, offiziell heisst das neue Kind so: «Forum einer mehrsprachigen, multikulturellen und politisch vielfältigen Schweiz». Wenn das nur nicht wieder zu hochtrabend (und nebulös) angekündigt wurde; Forum war im Alten Rom Markt- und Gerichtsplatz.